

3 Wehr z., gegen 900,000 **M.** Die ganze Länge des neuen Flusshafens beträgt 2773 Meter. Die Breite des Hafens in der Sodie beträgt 18 Mtr. Das Ufer ist aus Bruchsteinen gegen 4 Mtr. hoch aufgemauert und hierauf noch ein dicker Uferwand ausgelegt. Da nun das alte Althafen trocken gelegt ist, beginnen hier die Umgestaltungen. So hat man nach Anlegung einer Interimöbrücke bei der Althafen-Großschiffahrt mit dem Abbruch der sogenannten Stiftsbrücke begonnen. Dieselbe wurde am Sonnabend Vormittag durch eine Abhebung Pioniere in kurzer Zeit mittell. Sprengstoffen niedergelegt. Dieselbe sank, nachdem sich das Mauerwerk etwas erhoben und die eingelegten Stöcke zuvor an Holzgäulen befestigt waren, gefährlich in das Althafen. Weiter hat man von der Schüttengasse unter der Marienbrücke und durch die Weißeritz eine Schleuse gelegt und in der Weißeritzstraße in den Völkauer Althafen eingedunden. Auch die Arbeiten zur Engros-Warthehalle in den Friedrichstädter Promenaden sind in Ansatz genommen worden, indem man das große Terrain umplantet hat und die Jahrhunderte alten Bäume niederräumen beginnt. Die an den Weilern der Marienbrücke nach dem Althafen-Bachhof und dem großen Gehege hinunterführende Kohlenbahn wird, sobald die im Bau befindliche Hafenbahn fertiggestellt ist, für diesen Verkehr eingesogen werden, und die Räume werden abdanach vom Cottaer Rangierbahnhof am Hafen entlang durch das Gehege parallel der neuen Hafenstraße nach dem Bachhofe gerichtet werden. An der Aufschüttung dieses Bahndamms wird jetzt fleißig gearbeitet. Auch die Hafenbauten schreiten nach vorwärts. Mit der Ausdämmung ist man zu Ende gekommen, und haben erheben sich die aus Kastenbauten bestehenden und überwunden zusammengefügten Querbauten rings im Hafen zu ungewöhnlicher Höhe heraus. In den letzten Tagen hat man auch den Abbruch des Hafendamms an derselben Stelle ausgeführt, so die Steinbauten des Hafentores zur Einmündung in die Elbe vorgenommen werden müssen. Ein Theil des dazu nötigen Steinmaterials ist hier bereits abgelagert. Nicht minder sind aber auch die Ponten auf dem ausgedehnten Terrain des Rangierbahnhofs gesiedelt und die Erweiterung der Erdmauern beinahe zu Ende gebracht worden. In der Wallherrenstraße wurden in diesem Sommer zwei ungewöhnliche Gebäude mit Laduwoche sowie das große Polizeivorhaben unter Dach gebracht und ein Werkstattengebäude in Ansicht genommen. Am Hafen wird am Rangierbahnhof werden zusammen kommende Arbeiter und Arbeitertüren, die mit den Erdarbeiten ganz besonders vertraut sind, von den Firma Schuster u. Berndt, der die Ponten übergeben würden, berüftigt. Im nächsten Jahre werden sowohl der Hafen wie der Rangierbahnhof ihrer Bestimmung übergeben werden. Es ist erstaunlich, welche atrophen Umgestaltungen innerhalb weniger Jahre hier in der Friedrichstadt vorgenommen worden sind.

— In der Reihe der entzündlichen Verbilligungen der hier versammelten Elektrologen des Allgemeinen Deutschen Künstlerverbandes und deren Kollegen die vorgetragen Nachmittag veranstalteten Freilichkeiten: Vorträge nach der „Schönen Aussicht“ und „Victoria-Höhe“ sowie der Abends in der Tonhalle sich anstehende Festkonzerte eine angenehme Abwechslung und durchbare Erholung. Obwohl ein weiterer Sieg den Tanzwettbewerb etwas genutzt, waren doch die zahlreichen Theilnehmer recht befriedigt von der berühmten Umgebung unseres Gießhofs. Gießhau wurde die Vorsitzende Dresden mit dem Gedächtnisberg, wo der letzte Dielegentag des Künstlerverbandes stattgefunden hatte, in eine Parallele gezogen. Zum Abendkonzertes hatte sich namentlich auch sehr zahlreich der Volksverband Dresden, mit ihren Spitzen die Herren Müller, Lenzler, Püttrich, Hammermeister Schmidt und Weißbach, die Mitglieder der Kapelle des Schiedlers u. a. eingestellt. Der ganze Abend war neben einigen theoretischen Ergüssen der holden Frau Maria geweiht. Es wurde der Romancier mit einem Willkommenzug des Vorständen eröffnet. Herr Bellmann gab einen Rückblick in die Entwicklung des Verbandes und schloß mit einem Hoch auf Kaiser, König und Vaterland. Herr Ehrenpräsident Habewald Berlin wünschte auf den guten Geist im Verbande. Eine prächtige umfassende Leistung war der Vortrag eines Vaughan von Mozart durch die Herren Rätsammlerius Schmidt (Englisches Horn) und König. Virtueller Püttrich Clavier. Nicht minder schöner Erfolg erzielte ein von einem Herrn komponiertes Clarinetten-Concert vorgetragen von Herrn Weißbach Clarinette und dem Componisten. Die außergewöhnliche Freimund und Vivacité des Clarien ist ein allgemeines Prädikat. Einer der Gründler des Verbandes, Herr Bumle, begeisterte in seiner Rede die anwesenden Künstler. Deutschland sei neuen Malen die Freigemüter der Kunst mehr in Acht zu halten als nur in Sachsen und Thüringen noch zu erhalten. Kunst und Schönung erledigen dem Handwerkerei keine Schaden, wie deutlicher den Kling und entlangwellen die Worte bei der Radel Es ist bedeutsam, daß man ein Allegro, Allegretto, Poco Largo anhören kann, also ein Adagio, Vortrag und Andante. Ein ruhender — Stillhalt ganz anders als der „Tanz wie Lust und Lust.“ Crescendo und Decrescendo, vorzüglich aber eine plötzliche — Faust. Ein treibendes Clavier, ein trautender Bass, eine hüpfende Violine, eine heitere Faute, eine predigende Trommel, eine prahlende Harfe, eine muthige Trompete wirken mehr als alle Predigtkunst des Zamoyskiens und Cicero. Im Weiteren dankte Herr Bildhüter Dohms-Berlin aus die Kollegialität. Ein Blasorchester, komponirt von Rieckling, weckte unter Weißbachs Leitung durch seine ungewöhnliche Zusammensetzung (3 Trompeten, 3 Tromben, 1 Posa.) die bewundernden Stifter. Herr Lehmann-Dresden hörte die Herren akzentuiert willkommen. Ein somitiges Bogens-Laertes in Monarchia zum die Herren Freiherrn Grundlach, Fritsch und Gottingen. Ein streichverstärkendes Heldert und kurmärkisches Bravo im ersten Takte bestätigte die Faustigkeit von Weißbachs arrangement, und eine der interessantesten Nummern des Abends Dr. Bästel's Herr am Stein reichte seinen Triumphus der Frau ein. Herr Faust-Berlin appellierte an Concordia und Harmonia, die unter dem Verbande zur Seite stehen würden. Sein imponirantes Schild fand viel Anfang. Von den Herren Freier gezeigt. Einmal wieder geweihten sie sich gegenseitig. Es folgte eine Feierrede des anderen, ein Faust reichte immer einen anderen und so das Beste des Gesingdanktes wahr wird. „Wo Freude ist dort ist auch Freiheit.“ — Die Posa überwältigte zeitweilig die Faust. — Da der Geist der Posa fast nicht eingerichtet in seiener Art. — Dort ist meine Sphäre.“ Die Stimmung wurde von Abrechnen der Reicht, und mit nur die kleinen, die ja eben in der Stadt die schwere erste hermpars leisten, überwiegen das eine Vergnüglichkeit des neuen Tages.

Seit diesem, und zwar nur auf kurze Zeit, zeigt sich im
Kampf der beiden eine sehr interessante, vorzüglichste
Lösung, nämlich Wahabes. Leute von se- ein Stamm,
die zunächst durch die allgemeine Unzertrennlichkeit er-
forderten ihm am 1. August 1841 die deutsche Kolonialtruppe
zu seinem vom Feindlosen völlig geschlagen wurde. Sie sind
nicht mehr untergegangen worden, aber ihr kriegerischer Sinn ist
aber noch zu rosten. Die hier auftretende Truppe besteht aus
zwischen 17 und 20 Jahren 7 Männer und 3 Kindern und ihre
Gefährten vermögen natürlich zu unterscheiden, denn sie sind voller
Leid und trotz der Dürftigkeit ihrer Personen halten ihre Vorführungen und
Zeremonien im Heldenischen Wohlmeinern. Die Wahabes
sind Kriegergeschlecht. Ihre angenehme Erkennung befindet Kraft und
Vorwissen, sie sind vorzüglich wendig, von starkem, musku-
kulosem Körnchen und einer bei seiner Werke zufriedigenden Tapfer-
keit. Sie sind ebenso wie die anderen verfehligen, führen sie mit großer
Vorwissenheit, so anzusehen sind sie Krieger von einer Alles
überfließenden Ausdauerkeit. Sie lieben natürlich Wohltätigkeit,
Festes Feuer, keine Feierlichkeit vollzieht sich bei ihnen ohne
eine vorzügliche Wohltätigkeit; sie bilden ihre Hände in Blut,
die von den Praktitionen anfangt, so ist gleich ihr Auftritt recht
grau. In der Erkennung, die wir von den Bildern der
schwarzen Wilden her kennen, ausgesetzter mit Lanz, Speer,
Waffe und Schilden, die Stäbe mit Beilen und vergleichbar
sind, können sie in langer Reihe, sinnend, von einer großen
Seite aus zwei kleinen Trommeln begleitet, langsam daher, Nellen
bunt und bei jedem Paupe Tropfen rilliert das Blut über den
Staub, und diese Zittern. Gedank werden lange, feier-
liche, wie das Werken um eine Brücke, festeirische Spiele und
solche artige anstrengt. Am meisten imponirt dabei die Ver-
richtung eines Menschen, den man auf schwarzem Thot erklapt und
auf den den Spannung gebracht und von diesen und seinem
Leib abgetrennt wird. Hier entwirft sich eine vollständig
monströse Szene. Mit welcher Leidenschaftlichkeit wurde über den
Körper, der mit dem Stiel um den Hals dastand und schwam-
mig auf den Gang der Verhandlung verfolgte, genügt.
So sprachlich sowohl, wie über seines Kriegerathes, brachten mit
einer Stimme und, wie gesagt, mit ganz wunderbarer eindrück-
licher Weise ihre Aufführung über den Hall zu Gebur. Das war ein
Stiel, in voller Kriegerischer Sprache und wirklich ganz überzeugend
und gesetzt. Natürlich wurde der Schwarze verurtheilt und es
folgte die Exekution. Es wurde nach längst angivoller Wegen-
weise einfach tödlichen. Den leblosen Körper wußt man in eine
Art Staubkässe, die auf der Wiege aufgerichtet haben. — Deden-
aus sind die Darstellungen sehr unterhaltsend und selten hat eine

liche Truppe so lebenswucht aus dem Horn stieß, betrunken
Sitten zu kündigen vermochte, wie diese.

— Weiters Vormittag 8 Uhr fanden in der Tonhalle die Verhandlungen der 15. Delegierten-Veranstaltung des Allg. Deutschen Musikerverbandes ihre Fortsetzung. Ein Antrag des Präsidiums, den Anfang des § 25 der Verbandsstatuten abzulehnen, wurde mit einer von Herrn Vogel beantragten redaktionellen Änderung angenommen. Die Änderung betraf die Kompetenz des Präsidenten. Ein Antrag des Volksvereins Freiburg, wonach die Aufnahme von Mitgliedern durch Mitwirkung aller Verbandsmitglieder einer strengeren Rücksicht unterworfen werden sollte, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Von dem Volksverein Kiel wird Beleidigung geführt, daß zwei vom Volksverein Kiel ausgeschlossene Mitglieder nicht auch vom Verband ausgeschlossen worden seien. Nach längerer Ausprache beschloß man, einen Antrag Kiel als solchen fallen zu lassen und dafür daß das Präsidium anzuweisen, den § 18 des Statuts sinnerhin strenger zu handhaben und durchzuführen. Weiter lag ein Votum des Volksvereins Breslau vor: „dahin zu wünschen, daß die Musiker als Gewerbegebüllte anerkannt und somit den Ministerialerungen die Vortheile des Gesetzes zum Schutze jugendlicher Arbeiter zu Theil werden“. Neben der Konkurrenz der Militärcapellen sind es — so lautete die Begründung des Antrages — unschönlich die Knabenkapellen, welche dem Berufsmusiker die Ertüchtigung untergraben. Durch kein anderes als ein geschicktes Mittel werden die Vorsteher der Knabenkapellen die Ausdeutung der Musikschüler, durch welche dieselben geistig wie körperlich ruhig werden, einstellen. Die Bebeschäftigung zur Freizeit wird durch Verwirrlichkeit odigen Antrages beseitigt und dadurch besagten Kapellen der Boden abgeschnitten, da deren Tätigkeit doch unzweckmäßig in Ausführung von Ball- und öffentlichen Lanzmusiken besteht. Hält diese Beschäftigung fort, so werden diese Institute Stätten der Ausbildung werden, was sie nie sollen und nicht Stätten makroser Ausbeutung, was sie gegenwärtig wirklichkeitlich noch sind.“ — Einen sehr lebhaften Meinungsaustausch veranlaßte folgender vom Volksverein Berlin eingebrauchter Antrag: „Die Delegierten-Veranstaltung wolle beschließen, da bis jetzt in den Fragen der Verhältnisseapellen, noch in den Militärmusiker- und Beamtenmusiker-Konkurrenz seitens des Verbandspräsidiums irgendeine energische Schritte zur Abbilse der bestehenden Mißstände unternommen worden sind, daß das Verbandspräsidium bez. der Präsident dahin verpflichtet wird, geplante Schritte zu unternehmen, damit diese schon seit vielen Jahren bestehenden und schwelenden Fragen endlich ihrer Lösung entgegengeführt werden.“ In der sich anschließenden Debatte wurde von fast allen Rednern lebhafte Beleidigung geführt über die deklarierende, ausnehmende, aufrechte, den Präsidenten des Verbandspräsidiums, Thälmann.

und zunehmenden Konkurrenz der Militärmusikanten, zum Theil auch über die Konkurrenz der Beamtenmusiker. Die Annahme-Stellung der Militärmusiker, welche keine Steuern bezahlen wie die Berufsmusiker, sei durch nichts gerechtfertigt. Herr Steinke-Berlin forderte, daß die deutsche Armee über ca. 18,000 ausgebildete Soldatenmusiker verfüge, welche es monatlich auf etwa 100 Pft. bringen. Dies ergebe in einem Jahre die Summe von 1,800,000 Pft., welche unter den neuverzollenden Berufsmusikern entzogen würden. Das Reisen und Concertieren der Militärmusiker dürfe in Uniform von der Militärbehörde nicht mehr gestattet werden. Das Publikum leide leider zu sehr auf die Uniform. Deshalb leiden die Berufsmusiker, welche mindestens ebenso gut spielen, ganz erheblich dadurch, daß den Militärmusikern das Concertieren in Uniform gestattet sei. Herr Steinke stellte den Antrag: „eine Petition an den Reichstag zu richten gegen das gewerbsmäßige Musizieren der Militärmusiker, sowie gegen das geschäftsmäßige Reisen ganzer Musikkörpe zum Zwecke des Erwerbes, und zu diesem Zwecke eine Kommission von 5 Personen unter dem Vorsteher des Präsidiums zu ernennen, welcher lediglich die Aufgabe infulle, im Sinne dieses Antrages thätig zu sein. Ferner wolle die Veranstellung die nöthigen Bilder bestimmen, um in politischen Zeitungen für diese Zwecke Propaganda zu treiben.“ Von anderer Seite wurde betont, man solle nicht so streng und scharf gegen die Beamtenmusiker vorgehen, vielmehr mit denselben Hand in Hand zu gehen suchen. Nach fast anderthalbstündiger Debatte wurde der Antrag Berlin mit großer Mehrheit angenommen, worauf Herr Steinke seinen Antrag zurückzog.

Auf Antrag des Vereins Hannover wurde ein Satz in § 1 des Statuts angenommen, wonach Minister, welche zugleich befördlich oder eingesetzte Beamte oder Militärdienstwärter sind, nicht mehr als Mitglieder angenommen werden dürfen. Ein Antrag des Herrn Rungius-Kann ver. daß jedes helleinnehmende Mitglied im Vergleich zur Abgabescheinigung kein solle, wurde dagegen abgelehnt. Zugeschneit wurde unter der Leitung des Vereins Hannover, bei den anstöndigen Verhören auf's Neue dahin zu wirken, daß das Fahrten zum gewerbsmäßigen Musizieren auf Militärdienst verboten werde, „wie ein Antrag des Vereins Hannover, daß zum Zwecke genauer Recherchen zur Abhilfe verschiedener Missstände bei den Gehilfengruppen Mittel aus der Verbandskasse bewilligt werden. Ein Antrag des Herrn Richt. das Korporationsrecht für den Verband zu erwerben, wurde einstimmig abgelehnt, dagegen stand der Antrag demselben Herrn, daß die Einzelmitglieder ebenfalls auf je 100 Mann einen Delegierten stellen können, gegen die Stimmen der Berliner Annahme. Bei den nun folgenden Neuwahlen wurde Herr Bumle einstimmig wiederum zum Präsidenten gewählt. Die Wahl zum Vizepräsidenten fiel auf Herrn Geuntat, nachdem vorher der in Wiedelbach geborene Herr Kammermusikus Romsberg dankend abgelehnt hatte. Zu Präsidialmitgliedern wurden die Herren Schmidt, Steinke, Romsberg, Ulrich, Schulze und Künsterlich gewählt. Zum Redakteur wurde wiederum Herr Hofmann gewählt. Hieran schloß sich die Wahl der Mitglieder des Centralausschusses, der Zeitungskommission und der Kassenprüfung, dann die Aufführung des Inhalts des Präsidenten und des Redaktors, sowie die Bewilligung der jahrgangsmaßigen Däten. Beide fanden noch veränderte bei der Verbandsveranstellung einbereangene Zuschriften zur Geduldung. Zum Erst für die nächste Delegiertenversammlung im Jahre 1865 wurde Eisenach gewählt. Der Müller-Dresden konnte dem Präsidenten, dem Redakteur, der Leistungskommission und dem Verwaltungsrath für ihre vorzühlliche Leitung des Verbandes. Herr Präsident Bumle schloß hierauf die 5. Delegiertenversammlung mit einem harmonischen Frech auf den Verband. Redaktionssatz. Über unterschlagene Rechnungen berichteten

— Staatskompteur Stod von den biesigen Gartenteilern, der seit im Weißgarten Rumpenheim bei Würzburg concertirt, wurde gestern auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Brüdergegensten in einer Morgenmusit berobten. Der Siegent empfing Herrn Staatskompteur Stod und unterhielt sich längere Zeit mit ihm. Sr. Königl. Hoheit zeigte vieles Interesse vor die Leistungen der Kapelle und beschagte sehr genau die im Dienst befindlichen Akademiker. Bei Verabchiedung wurde Herrn Stod das Militärschutzenkreuz von Sr. Königl. Hoheit persönlich überreicht.

— Welchen Einfluss die neue Reichswehr Brücke bereits auf den Verkehr nach dem Weissen Hirsch ausübt, erriet man daraus, daß der schmale Fußweg, welcher vom Bahnhof zur neuen Postwagenkurve bis hinan zur Adelshöhe führt, am verangenen Sonntage in der Zeit von 3 bis 6 Uhr von nicht weniger als rund 1800 Spaziergängera benutzt wurde und man so für den ganzen Tag mindestens 2000 Personen rechnen kann. Da nun aber auch noch mehre andre Wege von Reichswitz aus nach den südlichen Höhen führen, so wird man nicht ihr schließen, die Gesamtzahl der Besucher am Tage anzunehmen. Wie wird sich aber der Verkehr erst gehalten, wenn die noch notwendige Hochseilbahn in fünf Minuten die Höhe ersteigen und damit den beiden Hirsch und Weissen Adler auf die halbstündige Ertheilung vom Schloßplatz aus bringen wird? Viele Tausende werden noch reisen kommen, um nicht sowohl das eine, als vielmehr das neue schwere Wunder in Augenschein zu nehmen und ist darum der Tag, um welchen die Eröffnung der Höhenbahn hinausgezögert wird, ein großer Verlust für den Höhenverkehr.

— Der Besitzer der "Vogamühle" bei Rohrwein berichtet nach längerer Zeit brachten Sie in ihrem Blatte die jed-entlasten Werber Anzeiger entnommenen Notiz, daß die Wasserstroß einer Mühle von der Firma Siemens und Halske angelauft sei zum Zwecke einer elektrischen Anlage. Ich darf Sie wohl höflich bitten, mitzuteilen, daß die Wasserstroß meiner Mühle keineswegs verlauft bei, weder an Siemens und Halske noch an einer anderen Firma und daß nach wie vor der volle Betrieb der Geschäftlichkeit aufrecht erhalten wird und daß Nachquartiere und Sommerwohnungen für Touristen wie für Familien jetzt im Betriebe sind.

— Aus Sicht eines mitzuschreiben: Ulrich 15.4.1914

Se. Königl. Hoheit Generalissimus Prinz Georg, von Hohenlohe kommend, auf dem bleiigen Schleppende ein, um dem Prüfungsschießen des 18. Infanterieregiments "Prinz Johann Georg" Nr. 107 beiwohnen. In seiner Begleitung befand sich der Adjutant im Generalsumme, Major v. Bordenburg & la suite des 1. Jägerbataillons. Zum Schießen, welches durch den Brigadecommandeur Generalmajor v. Rothen abgehalten wurde, wohnte auch Se. Exzellenz der Divisionencommandeur Generalleutnant Fritz v. Bodenberg bei. Gegen 11 Uhr beugt sich Se. Königl. Hoheit nach dem Paradeschlag und nahm nach Besichtigung desselben im Offiziers-Bauwille des Regiments ein Frühstück ein. Halb 1 Uhr Mittags feierte Se. Königl. Hoheit über Rötsche nach Hohenlohe zurück. — Die Sommerliche Königstrück und das von seinem neuen aus "Schweizertrücke" angezogenen Besitzer, Herrn Raumela, vorzüglich bewirtbischaltete, angenehmen Aufenthalt Dietrichs gewinnt durch das abweichungsreiche militärische Leben lebhafte Aufführung, welcher baldige rege Inangriffnahme von Bauthaltigkeit fordert.

— Am Montag Vormittag 11 Uhr vollzog sich auf dem Lautenmarkt in Grünstadt an in Gegenwart der höchsten Kollegen sowie des Komitees zur Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmales die Grundsteinlegung zu diesem Standbild. Der Vorsitzende des Komitees, Kaufmann Heinrich Dietrich, hielt eine Ansprache. Am 2. September d. J. Nachmittags 3 Uhr soll unter Vollzug einer größeren Feierlichkeit die Einweihung des Denkmals vor sich gehen.

— Bei der Rötsche die Einführung der Gasbeladung in Radenau betr. schreibt man uns von dort: Der bleiige Gemeindewall hat, nachdem er den durch die Einrichtung die Gemeinde treffenden einmaligen Aufwand und den künftigen Beladungsaufwand kennen gelernt hatte, endgültig die Einführung der Gasbeladung und die Ausstellung von 30 neuen Straßenlaternen anhier den bereits vorhandenen 41 Stück bestätigt. Zu dem mit der Gemeinde Rötschenbroda abzustimmenden Vertrag steht aber sowohl noch die Zustimmung des dortigen Gemeinderathes wie die Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft.

Teaserichtlinie

Die Abstimmung des Reichstagsabgeordneten Bärtner Frank gegen die Militärvorlage und sein Verbleben bei der letzten Sitzung hat unter den Conservativen Ratsmitgliedern große Aufregung hervorgerufen, die in folgendem „Offenen Schreiben an den Deutschen Reichstagabgeordneten Bärtner Frank zu Berlin“ ihres Ausdruck gefunden hat: „Euer Hochwürden sind zum Reichstagabgeordneten für den Kreis Ratibor lediglich in Folge der Unterstüzung Ihrer Landespartei durch die Anhänger des „patriotischen Wahlvereins“ gewählt worden, was von beworrtgarter Seite aus Ihrer Partei verkannt worden ist. Euer Hochwürden wissen, daß Ihnen diese Stimmen nur zugesassen sind in der Voranstellung, daß Sie für die Militärvorlage in den Grenzen des Querner'schen Antrages stimmen würden. Freilich — bündige Erklärungen haben Sie in letzter Beziehung nicht abgegeben, indessen haben Sie sich nirgends und niemals als Gegner der Vorlage bekannt; die Führer der beiden Centrumspartei haben sich öffentlich in Ihrer Gegenwart in unzweideltiger Weise als Anhänger derselben ausgesprochen; vor allem aber, Herr Bärtner, haben Sie unterer öffentlicht abgegeben, von der Leitung Ihrer Partei vorher gebilligten Erklärung, daß wir in Sie das Vertrauen positiver Achtung an der Lösung der Frage leihen, kein Wort des Widerprüchs oder gegenseitiger Aussöhnung entgegengestellt. Jeder gerade und ehrliche kann nunmehr hierauf annehmen, daß Euer Hochwürden auf dem Standpunkte des früheren Reichstagabgeordneten für Ratibor erhorchen und in seinem Sinne für die Militärvorlage eintreten würden. Die Thatenken bei der Abstimmung haben dieses Vertrauen nicht gerechtfertigt. Gestatten Euer Hochwürden, daß wir unselben unter Erklärunen entgegenziehen. Vorstand und Ausschuss des patriotischen Wahlvereins zu Ratibor.“

zeichnete der Rück den Bankier Gschlind aus, der über seine Theilnahme an dem Wechel von Vendôme Auskunft geben durfte, und mache dann, um die Damen des Zeitung zu begeistern, einen Rundgang durch die dicht gedrängte Menge. Handelskütteln, Händelsküsse, Worte der Liebe und Begehrung begleiteten den Rücken auf Schritt und Tritt. Als er sich der Kompe wieder näherte, war er angegriffen und so blieb aus. Langsam stieg er wieder die Stufen des Balkons hinauf und wendete nach kurzer Weile den Studienden der Hochschule einige freundliche Worte, in denen er seine Wöllinger Studentenzelt gedachte, als er mit den Brüderlingen allezeit gute Kameradschaft gehalten. Ein Glas Champagner, das ihm zur Erquickung gereicht wurde, benützte er als Gelegenheit zu folgenden Worten: „Meine Herren! Ein Glas auf das Wohl der Braunschweiger Universität, die Sie begleiteten und mir die Ehre der Begruung erzeigt haben. Sie leben doch und dreimal noch.“ Aus der heudig bewegten Menge erwiderten Glückwünsche zum Wohl des Rücken und seiner Familie: „Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen!“ und lachte, das die Rücken nur glücklich lachen mochte. Auf Leidenschaft nahm der Rücken Bezug: „Ich dankt Ihnen herzlich, aber bei meinen Jahren kann man von nichts hören. Sehen Sie, das Menschenleben wählt siebzehn Jahre, und wenn es doch kommt, sind es achtzig Jahre, und wenn es tödlich war, ist es Mühe und Arbeit gewesen. Das hat bei mir in leichter Beziehung doch etwas mehr zugetrieben. Ich bin mehr verbraucht worden, als wenn ich ruhig meinen Acker gehabt hätte, was übrigens eine Beschäftigung ist, zu der ich mich immer wieder hinzugetragen gefühlt habe, und der ich jetzt nicht mehr tüchtig genug vorstehen kann. Nochmals meinen herzlichen, herzlichen Dank.“ Am Vorberichte wurden noch zahlreiche Jubel und Hochrufe auf den freien Angler ausgebracht, der sich nun mit dem Romische und den Chinesischen zur Familiengattung in den Kreiszaal begab. Bei der Tafel war der Rücken, der sich wieder erholt hatte, aufgerichtet und leitete ein eingesendetes Gespräch unter Mitteilung brauchbarer Anregungen, woraus es mit Bescheidenheit gedachte. Beide 5 Uhr rückte die Menge wieder zum Bahnhofe, in dem der reiche Sonderzug bald eintraf. Schon waren zahlreiche Assempelner zum Familiengattung in den Kreiszaal eingetroffen. Der Zug bestieg, als sich von der Bahn des Rücken der neuen Jubel erhob. Der Zug kam im Schlepptau mit Städtebüro, auf dem Rücken gestützt, zum Bahnhof. Jubelnd marschierten ihn die Studienden, von denen einer auch eine Goldringstrophe an den Altreichsanzeiger richtete. Der Rücken antwortete in freundlicher Weise und lächelte, von der hereinströmenden Menge umringt, den ganzen Bahnhof ab, immer bestrebt und aufs Neue begnügt. Es hatte ein ungemein Aufsehen erzeugt, daß die Braunschweiger Universitätspfeile den Rücken nicht selber in seinen Wäumen hatte begrüßen können, da der eingeholte Bescheid nicht eingetroffen war. Kurz Bismarck schritt auf die Universitätspfeile zu und zeigte dem Stadtkompetent Horring durch eine wohlwollende Anrede aus. Den ganzen langen Zug schritten der Rücken ab, und als das Abschiedssignal erklötzte, stand er grüßend am Ende des Bahnhofs.

Der Tod des Leutnants v. Poldamer in Kamerun wird, sobald im August der dortige Gouverneur Herr Zimmermann in Berlin eintrifft, Anlaß zu einer eingehenden amtlichen Untersuchung geben.

Die letzten Veteranen Deutschlands aus den Befreiungskriegen 1813/15 bat der Vorstand des Bezirks 9 des deutschen Kriegerbundes in einer Liste zusammengestellt. Hiermit beträgt die Zahl der Veteranen noch 43, deren Geburtsjahr in die Zeit von 1786 bis 1797 fallen. Die ältesten Veteranen sind Ulmischer Böhmer in Ottensen (Holstein), 1786 geboren, und Bögels in Biedert (Sachsenland), 1789 geboren. Aus Schlesien und verzeichnet: Peter Witzmann in Seitendorf, 1797 geboren (unphysikalisch verstorben), Augler in Wolmsdorf, 1794 geboren, Schröder, Jörsch, Voigt in Schmödendorf, 1796 geboren, Wilhelm Salz in Wittenbrunn, Friedrich Werner in Rainen, 1791 geboren, Andreas Wissel in Tornow, 1790 geboren. Die meisten Veteranen weisen noch auf Pommern 10, Hannover 8, Schlesien 6 und Rheinland 4. In Berlin wohnt noch ein Sohn des Befreiungskriegers der 1715 geborene Christian Müller. Nur zwei Offiziere aus den Befreiungskriegen leben noch: Generalleutnant a. D. Müller-Hannover und Oberst a. D. von Holzhausen in Sachsen.

Zu kurischen Szenen kam es in einer öffentlichen, von über 1000 Personen besuchten Verkommung der „Unabhängigen“ und „Anarchisten“ in Berlin. Die Tagesordnung lautete: „Technik über die Demokratie“. Gleich bei der Eröffnung gerieten die feindseligen Parteien aneinander. Der Einbrecher, Berliner-Mann Grohmann, wollte die Praxis der Anarchisten, kein Bureau zu wählen, überprüfen. Walter Buhr protestiert gegen eine solche Handhabung der Geschäfte. (Widerprud, Beifall und Unruhe.) Briefe (Anarchist): Wir freidenlosen Männer haben mit diesem Freundschaftsverein gebrochen. (Sehr richtig! Unruhe.) Walter stellt den Antrag, ein Bureau zu wählen. (Gehöriges Lachen, Räusche.) Zur Tagesordnung! Unfair! Der Antrag Buhrs wird ablehning mit großer Mehrheit abgelehnt und die Begegnung beginnt ohne Bureau. Buhr: Ich konstatiere, daß der erste Bittsinn gemacht ist. (Allgemeiner Lärm und Brüllen.) Hieran nimmt Redakteur Landauer vom „Sozialist“ das Wort: Der Begriff der Demokratie ist von der Demokratie nicht wegdenken. Es ist eine Absonderung der eigenen Partei, wenn man von einer Partei, einer Centralgewalt, sich nicht entzüglich können. Dies dies jedoch beantwortet, verlangt nicht, selber bedient zu werden, sondern dächtert dabei nur an eine große dumme Klasse, die sie mit ihrem demokratischen Prinzip befreien wollen. (Unterbrechungen.) Wenn jeder für sich selbst bedienen lernt, kann von Demokratie nicht die Rede sein. Solche soll kann eine freie Gesellschaft ohne einschränkende Gesetze hergestellt werden. Eines freien Menschen sei das Recht unverzüglich; es sei eine Freiheitsbeschränkung, jemals für die Zukunft ein bindendes Gesetz zu geben. (Beifall und Widerprud.) Es gebe sehr leicht an, mit einem Schlag nicht bloß die Ausdehnungsgeißel, sondern auch jedwede Herrschaftsform zu beseitigen. (Beifall) Die Sozialdemokratie führt zum Staatsnechtsabsatz und besteht noch lange nicht die Ausdehnung, sondern führt eher das Gegenteil herbei. (Große Zustimmung.) Taxisberger: Die sozialdemokratische Partei ist nicht demokratisch, sondern eine Oligarchie. Die wahre Demokratie habe es noch niemals gegeben, die er selbst und seine Partei. Die begeisterste Abhängerin war Ablowitzki ist weit revolutionärer, als die Leiter des „Sozialist“. (Oho!) Diese seien eine wilde Horde, die auf die jüdischen Geldschänder dreist sei, aber auch von den anderen nicht „halt“ machen werde. (Zustimmung.) Schlosser Wiese (Anarchist): Der Anarchismus kann auch handelnde Menschen erzeugen, das beweisen die Daten eines Arztes. Bei den Unabhängigkeiten waren solche edlen Männer aber nicht zu finden. (Beifall und Widerprud.) Walter Buhr: Die Unabhängigen und Anarchisten laufen im Gangen auch nur irgend einem Popanz als Führer nach. Große Männer wie Niedorff und Radowitz seien nicht durch das Splintwerk zu ihrem tatsächlichen Handeln gelangt. (Beifall) Schlosser Wiese (Unabhängiger): Herr Landauer möge ein einzmal 6 Monate in die Fabrik gehen und dann von der Individualität der gefestigten Arbeitern reden. Die Genossen in der Provinz verbleiben die theoretische Scheitweise des „Sozialist“ nicht, die berichten aber, daß eine Bombe nicht will, als zehn Morddemonstrationen. Die Anarchisten seien überhaupt keine, die nicht mehr militärischen wollen. (Allgemeiner Lärm, Rufe und Lärm.) Max Kohn (Anarchist): Den ganzen Abend schwangen die Führer der beiden Parteien aneinander; jeder will selber eine Autorität sein. Mit der Sozialdemokratie sei es aus, allein der Anarchismus habe eine Zukunft. (Großer Beifall.)

Ein gelegnetes Werkzeug verprüft noch allen bisher eingegangenen Berichten des heutigen zu werden. In Rheinhessen haben sich nach dem Februar erschienene offizielle Zeitungen über den Stand der Weinberge im Monat April die Auszüge für den kommenden Herbst auf der Niederrhein gegen den Wormsmauer wesentlich geändert. Es wird als „sehr gut“ bezeichnet der Stand in den Bezirken Alzey, Oppenheim und Osthofen; als „sehr gut bis gut“ in den Bezirken Ingelheim, Mainz, Riede-Olm, Friedberg und Böhlstein; als „gut“ in den Bezirken Bingen, Koblenz und Worms; als „mittel“ in dem Bezirk Bingen. Durchschnittlich ist ein $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Herbst in Aussicht. Die Preise sind völlig ausgewichen, und durch den niedergegangenen Siegen hat der Stad zum Ausziehen die nötige Herrschaft erhalten. Um Problemen wurden bereits viele Ausbildungsbauten gefunden. In Germ sind die schweren Boden ausgebrochen. In einem House allein sind acht Fälle konstatiert. Die Epidemie besteht schon genügend Zeit; ihr Vorhandensein ist aber erst jetzt zur öffentlichen Kenntnis gelangt.

Österreich. Die Wiener Leichenfeier für den verstorbenen Kriegsminister Freiherrn von Bauer gestaltete sich zu einer der großartigsten Trauerfeierlichkeiten, die Wien seit vielen Jahren gesehen. Der Kaiser war anwesend, ebenso die gesamte

Garnison, zahlreiche Abordnungen des Heeres und der Marine, ebenso viele Schiffe der Wiener Flotte.

Eine Anzahl von Briefen des englischen Johann Orth ist der Freundschaft übergeben worden. Briefe, welche höchst bemerkenswerte Streitsätze auf den Seiten des Freundschaftsvertrags vorliegen, zu der Zeit, wo er den schweren Bruch mit der Vergangenheit und allen Verbündeten, in denen er aufgewachsen war, thun mochte. Die Briefe sind an den nunmehr auch verlorenen Landschaftsmaler Schindler gerichtet und noch dessen Ableben auf dessen Unterbleibend übergegangen. Von diesen hat die „Revue des Briefe“ die Einwilligung zur Veröffentlichung derelben erlangt. Während die ersten dieser Briefe und die Unterschrift des Erbherzogs tragen, sind die letzteren bereits mit Johann Orth geschrieben. Der erste ist am 20. Dezember 1850 datirt. Es ist bereits entschieden, Johann Orth verläßt sein Vaterland. Aber er schreibt: „Um Eines bitte Sie nicht auch, wie es steht Ihnen, doch ich mit dem Ableben des Prinzen auch zweifellos dem Vaterlande den Rücken kehre.“ Ein höherer Willen ist da im Spiele: „Ich darf nicht in Österreich sein. Sie werden mir einen Alt der Freundschaft erweisen, wenn Sie dort, wo Sie die ersten tragen, Ihr entgegenkommen. Ich habe den Artikel über die Quarnero-Armee verfaßt, wage ihm aber nicht der Redaktion zu entzücken, weil ich nicht weiß, ob man eine Arbeit, welche dem Erbherzog Johann zugeschrieben ist, von Johann Orth annehmen. Auch der zweite Brief ist von Brixen, und zwar vom 5. Februar 1850 datirt. Johann Orth ist bereits Eigentümer eines Schiffes. Er hat es in England mit Andreu Geld gekauft und vertröstet. Seine Abreise, die Johann Orth als Mitarbeiter an den Kronprinzenwette nicht willkommen seyn werde, hat ihn nicht gewünscht: „Noch bevor ich im Februar dieses Briefes war, erfuhr ich von Dr. Haberler, daß man Johann Orth für unzureichend hält, unter den Mitarbeiter zu erscheinen, nicht ohne eine Art Erkennung darüber zu äußern, daß ich die Vorlage durch die Briefe habe.“ Was war natürlich, als das „Wort“ durch Bösendorf den Briefen ließ? Unter einem anderen Namen hätte ich vielleicht mit ihm darüber diskutieren dürfen! Ich war dumm genug, mich eigentlich verleihen zu lassen, und war mein schon zur Abwendung bereites Mannschaft beim Kaiser hinaus. Als ich in Wien schreibe, daß Sie das Manuskript haben wollen, ging ich aus, um es wieder zu finden, doch der Angestellte des alten Schlosses Brixen rückte hinzu: „König hat es gewisheit übernommen.“ Nun thut es mir leid, Ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können und, wenn auch nicht gerade manchen Gedanken, doch manchen guten Ausdruck eines Gedankens vorzutragen zu haben. Ach, es ist in um Änderes um so viel mehr schade!“ Die Stimmung des Briefschreibers ist recht trübe, obgleich unendlich viel besser als zur Zeit, wo ich in der Löwenhaut eingehängt war. Freilich der Poet, der Österreicher, der Idealist, mag sich mit rein geschäftlichen Dingen, mit Geldsachen, rätseln: „Die Briefe der Freiheit, des Kampfes, der Hoffnung — für mich erfüllt werden durch den ganzen Kampf achtbarer Gemeinschaft durchgeradert zum Gesinde, wo erst Mannschaft seinen Platz findet — Bekleidung identisch ist mit der Freiheit, das zu einem anderen Schluß festgelegt werden soll. An dieser Vorstellung wird Dr. Willner, der es ein sehr talentvoller Charakterdarsteller gerühmt wird, die Rolle des Standartenwurfs. Georg Engels den Einbrecher Carl Leder, und Art. Salz von Dresden den Hoftheater, eine sehr eindrückliche Künstlerin mit Hohenfelsern (die Tiere), die Rolle der „rothen Maie“ (Amalie) werden.“ Am Ende dieses Briefes schreibt Schindler den letzten Brief aus Chatam, an der Mündung der Themse, kurz vor Johann Orth's Meerfahrt. Es geht ein entspannter, häuslicher Zug durch den Brief. Es kommt uns heute wie eine lebhafte Verbindung vor, wenn Dr. Schindler den Auftrag giebt, der Kronprinzessin mit gelegentlich zu unterschreiben, daß er nicht vorbereitet geworden, sondern daß andere ihm der Mitarbeiterstift für unvorbildlich hielten. Es Klingt nicht sehr Hoffnungsvoll, wenn Orth den Waler für ein unachtsames Mal zur Mitterne einlädt, „vorausgesetzt, daß der liebe Gott mich und mein Schiff befehlens läßt“. In dieser Stimmung schließt der Brief: „In wenigen Stunden wird das schwer geladenen Schiff — ich führe Gewicht nach La Plata — am Schleppufer eines Sienvorwerts die schwungvolle Thematik hinabgleiten und läßt bei würdigem, idiosyncratischem Weiter unter Segel fahren über den Ocean — einen Menschen an Bord, der alle ehrlichen Hoffnungen in's Meer verläßt und sich mit dem Bewußtsein verläßt, daß er, verbunden mit einer kleinen Schatzkiste, aber braver Landsleute, einen ehrlichen Weg geht, eine Pflicht gegen sich selbst erfüllt. Niemand begrüßt, Niemand begleitet uns, wir nehmen nur die Wünsche eigner treuer Seelen mit, die an uns in der Heimat denken. Auch die Weltmuth des Scheldens ist uns nicht vergönnt; der Gedächtnis der Wiafer geltet uns bis zur letzten Stunde in's See. Und unter harter Arbeit erzittert nicht mehr die Seele, es fühlt sie nur der Leib, und dennoch hat das doch seine Seele, seinen unerschöpflichen Zauber. Verfehlen Sie diesen Widerprud? Gewiß.“

Frankreich. Der „Matin“ erklärt, es sei wahrscheinlich, daß die Stagno nicht sehr hoffnungsvoll, wenn Orth den Waler für ein unachtsames Mal zur Mitterne einlädt, „vorausgesetzt, daß der liebe Gott mich und mein Schiff befehlens läßt“. In dieser Stimmung schließt der Brief: „In wenigen Stunden wird das schwer geladenen Schiff — ich führe Gewicht nach La Plata — am Schleppufer eines Sienvorwerts die schwungvolle Thematik hinabgleiten und läßt bei würdigem, idiosyncratischem Weiter unter Segel fahren über den Ocean — einen Menschen an Bord, der alle ehrlichen Hoffnungen in's Meer verläßt und sich mit dem Bewußtsein verläßt, daß er, verbunden mit einer kleinen Schatzkiste, aber braver Landsleute, einen ehrlichen Weg geht, eine Pflicht gegen sich selbst erfüllt. Niemand begrüßt, Niemand begleitet uns, wir nehmen nur die Wünsche eigner treuer Seelen mit, die an uns in der Heimat denken. Auch die Weltmuth des Scheldens ist uns nicht vergönnt; der Gedächtnis der Wiafer geltet uns bis zur letzten Stunde in's See. Und unter harter Arbeit erzittert nicht mehr die Seele, es fühlt sie nur der Leib, und dennoch hat das doch seine Seele, seinen unerschöpflichen Zauber. Verfehlen Sie diesen Widerprud? Gewiß.“

England. Gladstone mag tief aufatmen: der leute große Sturm der Unterhaus-Opposition gegen die Domänen-Beratung ist heutzutage abgedampft, die hierzulande dominante Befürchtungen, die schuldhaft machen, daß der Konservatismus durch eine militärische Aktion verhindert ist, haben sich nicht verwirklicht. Der Konservatismus ist von einer gewissen Hoffnungsvolligkeit überwältigt, wenn Orth den Waler für ein unachtsames Mal zur Mitterne einlädt, „vorausgesetzt, daß der liebe Gott mich und mein Schiff befehlens läßt“. In dieser Stimmung schließt der Brief: „In wenigen Stunden wird das schwer geladenen Schiff — ich führe Gewicht nach La Plata — am Schleppufer eines Sienvorwerts die schwungvolle Thematik hinabgleiten und läßt bei würdigem, idiosyncratischem Weiter unter Segel fahren über den Ocean — einen Menschen an Bord, der alle ehrlichen Hoffnungen in's Meer verläßt und sich mit dem Bewußtsein verläßt, daß er, verbunden mit einer kleinen Schatzkiste, aber braver Landsleute, einen ehrlichen Weg geht, eine Pflicht gegen sich selbst erfüllt. Niemand begrüßt, Niemand begleitet uns, wir nehmen nur die Wünsche eigner treuer Seelen mit, die an uns in der Heimat denken. Auch die Weltmuth des Scheldens ist uns nicht vergönnt; der Gedächtnis der Wiafer geltet uns bis zur letzten Stunde in's See. Und unter harter Arbeit erzittert nicht mehr die Seele, es fühlt sie nur der Leib, und dennoch hat das doch seine Seele, seinen unerschöpflichen Zauber. Verfehlen Sie diesen Widerprud? Gewiß.“

England. Gladstone mag tief aufatmen: der leute große Sturm der Unterhaus-Opposition gegen die Domänen-Beratung ist heutzutage abgedampft, die hierzulande dominante Befürchtungen, die schuldhaft machen, daß der Konservatismus durch eine militärische Aktion verhindert ist, haben sich nicht verwirklicht. Der Konservatismus ist von einer gewissen Hoffnungsvolligkeit überwältigt, wenn Orth den Waler für ein unachtsames Mal zur Mitterne einlädt, „vorausgesetzt, daß der liebe Gott mich und mein Schiff befehlens läßt“. In dieser Stimmung schließt der Brief: „In wenigen Stunden wird das schwer geladenen Schiff — ich führe Gewicht nach La Plata — am Schleppufer eines Sienvorwerts die schwungvolle Thematik hinabgleiten und läßt bei würdigem, idiosyncratischem Weiter unter Segel fahren über den Ocean — einen Menschen an Bord, der alle ehrlichen Hoffnungen in's Meer verläßt und sich mit dem Bewußtsein verläßt, daß er, verbunden mit einer kleinen Schatzkiste, aber braver Landsleute, einen ehrlichen Weg geht, eine Pflicht gegen sich selbst erfüllt. Niemand begrüßt, Niemand begleitet uns, wir nehmen nur die Wünsche eigner treuer Seelen mit, die an uns in der Heimat denken. Auch die Weltmuth des Scheldens ist uns nicht vergönnt; der Gedächtnis der Wiafer geltet uns bis zur letzten Stunde in's See. Und unter harter Arbeit erzittert nicht mehr die Seele, es fühlt sie nur der Leib, und dennoch hat das doch seine Seele, seinen unerschöpflichen Zauber. Verfehlen Sie diesen Widerprud? Gewiß.“

China. Die Regierung erhebt keinen Einspruch gegen die Forderungen Frankreichs bezüglich des Gebietes am linken Ufer des Flusses durch eine militärische Aktion verhindert werden. Der französische General Baudin und die drei französischen Kommandore haben den Hafen von Bangkok verlassen. Es berichtet: „Frankreich schafft sich mit überstürzter Eile ein neues Tonkin.“

England. Gladstone mag tief aufatmen: der leute große Sturm der Unterhaus-Opposition gegen die Domänen-Beratung ist heutzutage abgedampft, die hierzulande dominante Befürchtungen, die schuldhaft machen, daß der Konservatismus durch eine militärische Aktion verhindert ist, haben sich nicht verwirklicht. Der Konservatismus ist von einer gewissen Hoffnungsvolligkeit überwältigt, wenn Orth den Waler für ein unachtsames Mal zur Mitterne einlädt, „vorausgesetzt, daß der liebe Gott mich und mein Schiff befehlens läßt“. In dieser Stimmung schließt der Brief: „In wenigen Stunden wird das schwer geladenen Schiff — ich führe Gewicht nach La Plata — am Schleppufer eines Sienvorwerts die schwungvolle Thematik hinabgleiten und läßt bei würdigem, idiosyncratischem Weiter unter Segel fahren über den Ocean — einen Menschen an Bord, der alle ehrlichen Hoffnungen in's Meer verläßt und sich mit dem Bewußtsein verläßt, daß er, verbunden mit einer kleinen Schatzkiste, aber braver Landsleute, einen ehrlichen Weg geht, eine Pflicht gegen sich selbst erfüllt. Niemand begrüßt, Niemand begleitet uns, wir nehmen nur die Wünsche eigner treuer Seelen mit, die an uns in der Heimat denken. Auch die Weltmuth des Scheldens ist uns nicht vergönnt; der Gedächtnis der Wiafer geltet uns bis zur letzten Stunde in's See. Und unter harter Arbeit erzittert nicht mehr die Seele, es fühlt sie nur der Leib, und dennoch hat das doch seine Seele, seinen unerschöpflichen Zauber. Verfehlen Sie diesen Widerprud? Gewiß.“

Kunst und Wissenschaft.

Kunst und Wissenschaft.

weniger als nahezu 100, durch 11 Tafeln und Karten illustrierte Spalten widmet, in denen das Gesamtkunstwerk der Braunschweiger Konzentrationen enthalten ist. Besondere Aufmerksamkeit erfordert der durch zwei Tafeln illustrierte Artikel „Französisches Heerwesen“, der viel zu deutlich gibt, jenseit auch Französische Kunst“ mit 6 Tafeln und „Französische Gewandkunst“. Das Militärische tritt im 7. Bande klar hervor, da der Artikel „Geschichte“ und „Gewölbe“ enthält. Sie sind durch 9 Tafeln und 67 Texttafeln illustriert und bieten, da sie von herausragenden Militärschülern des preußischen Generalkabinetts bearbeitet sind, die beste Gewähr für Richtigkeit. Die Bedeutung der Technik in unserer Zeit Rechnung tragend, zieht dieser neue Band unter 50 Tafeln und 183 Texttafeln in den angrenzenden Bereich und doch auch dem Palast verbindlich abgelöste technische Artikel, unter denen wir nur „Wappendarstellung“ und die damit zusammenhängende Stichworte nennen wollen. Auf gleicher Höhe stehen die natürlichen Materialien und geographischen Artikel. Einem Beispiel von der ausgezeichneten Ausführung wird die Tafel „Gitterklangen“. Graude in schwarz abgesetzt werden, die besten hübischen Chromos der einheimischen Bildpflanzen interessieren, nach denen jedes Kind diese Arten zu erkennen vermag. Der Katalog und 8 Tafeln gewidmet, darunter eine bewegendste Bildtafel des Kronprinzen, das berühmte Berliner Monument Friedrichs des Großen und ein Bronzedenkmal, die bekannte Orgelkugel Schwerins in Lübeck vorstellend. Wie ausgezeichnete Modelle und Polychromie bearbeitet sind, beweisen Artikel wie „Freibandel“, „Gebrauchsmodelle“, „Weld“ u. s. m. Innerhalb ist der Artikel „Gemeindebauplatz“, welchen eine Tafel bekleidet, an dem bewegendsten Modell des preußischen Generalkabinetts bearbeitet, die beispielhaft die großen Münzen der königlichen Münzstätte darstellen. Wie ausgezeichnete Modelle und Polychromie bearbeitet sind, beweisen Artikel wie „Freibandel“, „Gebrauchsmodelle“, „Weld“ u. s. m. Innerhalb ist der Artikel „Gemeindebauplatz“, welchen eine Tafel bekleidet, an dem bewegendsten Modell des preußischen Generalkabinetts bearbeitet, die beispielhaft die großen Münzen der königlichen Münzstätte darstellen.

Lebte die nächsten Schritte von Paul Lindner's Schauspiel. „Der Andere“ liegt man in einem Wiener Blatte folgendes: Am 12. November wird in Weinheim unter persönlicher Beteiligung des Herzogs an den Regenwalten und unter Mitwirkung des Autors eine Vorstellung des Stüdes in einem Saal, in dem gewissermaßen die Norm für die Aufführungen auf allen anderen Theatern festgelegt werden soll. An dieser Vorstellung wird Dr. Willner, der es ein sehr talentvoller Charakterdarsteller gerühmt wird, die Rolle des Standartenwurfs. Georg Engels den Einbrecher Carl Leder, und Art. Salz von Dresden den Hoftheater, eine sehr eindrückliche Künstlerin mit Hohenfelsern (die Tiere), die Rolle der „rothen Maie“ (Amalie) werden.

Am 21. d. M. versteht plötzlich in der Kunstabteil zu Meiboldsgarten in Sachsen Herr Willibald Ludwig aus Dresden, junger junger Künstler, dessen Concert am 23. April d. J. im Saale von Braun's Hotel eine so außergewöhnliche Erfolgserfolg ist, daß der Künstler gleichzeitig gebagtes Componist auf das Ehrenvolle einführt. Der begegnete junge Ludwig verdankt seine militärische Bildung dem bayerischen König. Conservatorium, das er drei Jahre hindurch besuchte. — Wie jedes „wohle Taten“, so war auch er während seiner Studien von dem ernsthaften Fleiß und dem tapferen Streben erfüllt und erwartet sich nicht nur hierdurch, sondern zugleich auch durch sein Tunnes und in überaus beeindruckendem Weise die aufrichtige Sympathie seiner Zuhörer und Freunde.

Das Frankfurter Abenteuer des Herrn Roberto Stagno macht sich jetzt in einer für den Künstler gewiß sehr ungewöhnlichen Weise fühlbar. Aus Wien wird nämlich gemeldet: Am Rosenstage des Kaisers, 1. Oktober, sollte an der Hofoper „A Santa Lucia“ mit Herrn Stagno aufgeführt werden. Nunmehr wurde entschieden, daß die Vorstellung zu unterble

Hochmige
Nähmaschinen
mit Fussbank
empfiehlt

H. Grossmann,
Nähmaschinen-fabrik
5 Waisenhausstrasse 5.
Ferussprecher 1897. Amt L.

Gummi-

Wäsche,
Badehauben,
Trinkbecher,
Regen-Mäntel,
Badewannen,
Schweissblätter,
Schwammtaschen,
Reise-Necessaires,
Gartenschläuche
etc. etc.
empfohlen

Baeumcher & Co.,
Kaufleute, Zettr. 2, Wilsdrufferstr. 2.



Schuhwaaren

aller Art, vom einfachsten bis elegantesten Stil, solid, dauerhaft und billig, empfiehlt **Rich. Schubert**, Annenstr. 12 a, gegenüber der neuen Post, vierstöckiges Haus vom Postplatz.

Ladeneinrichtung
passend zu Produktengeschäft,
billig zu verkaufen. Off. u. T.
R. 602 Erf. d. M.

Pferdedünger
kann abgeholt werden
Glacisstr. 42

Piano.

ant. erh. M. 100, dasal. eins zu
M. 30 zu verl. Al. Blüdergasse 7, 2.

Guter Handweber zu verkaufen
Blumenstrasse Nr. 4, pr. 1.
Gießerei,

Zylinder, Kavalierhut, Brillen-
brille, Bluse, Nachtkleid, Tropisch,
Unterhose, Chambonette, Glü-
ckshut, Käppchen, Mantel, Kom-
mode, Kinderoberteile, 2. art
Schleuder, etc. Limo, Klum-
pert, Heimtextil, Clo et in Moden,
hans bringt wegen Umzugs Land-
hausstraße 13 im Hofe.

St. g. Abholungen mit
Anlagen sind zu verkaufen,
Dresden-Strehlen, Zwickstr. 6, pr.

Schreibsekretär,
Kunst, Bild zu verkaufen. Am
Zuckerstr. 10.

N. und L. Niedermann - Bettw
und Unterflügel zu ver-
kaufen, 1000. Unterflügel, 1000.
Zimmer 1. Kavalier So-
nneberg, Zwickau, Kaufstra-
ße 23.

Locke,
Schnell- und Feinsteckerei, Z. Z.
Hausmannstrasse 38.



Frauenschönheit

Bei einer Seite, welche man nur
reicht nach den Bedürfnissen der
Ladenmeister-Union, Ber-
lin, verschiedene Mittel gegen
die Frau, die sind, um zu
sich zu führen bei einem Preis
von 1000. 1000. 1000. 1000.
Zuckerstr. 10. 1000. 1000. 1000.
1000. 1000. 1000. 1000. 1000.

1 Feldschmiede, 1 Drehschmiede,
1 Drehbank, 1 Drehmaschine, 3 Schraub-
maschinen, 1 zu verkaufen.
Poststr. 1000. 1000. 1000.

Cushion-Rover
sofort abholbar, alles eingelagert,
1000. 1000. 1000. 1000. 1000.

Holzdrehbank
1000. 1000. 1000. 1000. 1000.



Weiche Filzhüte,
feuerfest, beliebt als

Relse-, Sport- u.
Promenaden-Hut
elegant, für 3 M. 50 Pf.
billiger zu 3, 2½ und 2 M.
in den neuesten Farben u. Formen
am Markt empfohlen.

Rich. Schubert,
Annenstrasse 12 a,
vis-à-vis der neuen Post, 4. Haus
vom Postplatz.

Nach Amerika,
Australien zu verkaufen Gajinis u.
Schwimmhüte für Boot- und
Schwimmboote zu billigsten
Originalpreisen

Adolph Hessel,
an der Augustusbrücke 1. part.
Ausfahrt Sonnenhof.

Allgemeine

Schweine-Schlachtrei

Salzgasse 3.

Schweinetheater 2. Pr. 15 Pf.
Postkeller 2. 20 Pf. Schuh-
ten 2. 20 Pf. zu billigsten Preisen.

Metzgerei,

23 Otto Böhme, 23.

Strümpfe

zu Wäsche 1. Pr. 15 Pf.

Schweineleiste 1. Pr. 15 Pf.

Kinderwagen-Höfen

Röntgenstrasse 56.

Swingstrasse 8.

Unterricht

in Schon u. Schnell-schreiben,

Buchführung, Correspondenz,

Handelswissenschaft u. erfolgt

unter Garantie Erfolg

E. Klix

Altmärkt

Prächty-Gartenausenthal

im Restaurant zu der Herzogin

Garten. Kleander und alles
Anderes in großem Flor, Speisen
und Getränke gut.

Strümpfe

zu Wäsche 1. Pr. 15 Pf.

Schweineleiste 1. Pr. 15 Pf.

Kinderwagen-Höfen

Röntgenstrasse 56.

Swingstrasse 8.

Unterricht

in Schon u. Schnell-schreiben,

Buchführung, Correspondenz,

Handelswissenschaft u. erfolgt

unter Garantie Erfolg

E. Klix

Altmärkt

Prächty-Gartenausenthal

im Restaurant zu der Herzogin

Garten. Kleander und alles
Anderes in großem Flor, Speisen
und Getränke gut.

Strümpfe

zu Wäsche 1. Pr. 15 Pf.

Schweineleiste 1. Pr. 15 Pf.

Kinderwagen-Höfen

Röntgenstrasse 56.

Swingstrasse 8.

Unterricht

in Schon u. Schnell-schreiben,

Buchführung, Correspondenz,

Handelswissenschaft u. erfolgt

unter Garantie Erfolg

E. Klix

Altmärkt

Prächty-Gartenausenthal

im Restaurant zu der Herzogin

Garten. Kleander und alles
Anderes in großem Flor, Speisen
und Getränke gut.

Strümpfe

zu Wäsche 1. Pr. 15 Pf.

Schweineleiste 1. Pr. 15 Pf.

Kinderwagen-Höfen

Röntgenstrasse 56.

Swingstrasse 8.

Unterricht

in Schon u. Schnell-schreiben,

Buchführung, Correspondenz,

Handelswissenschaft u. erfolgt

unter Garantie Erfolg

E. Klix

Altmärkt

Prächty-Gartenausenthal

im Restaurant zu der Herzogin

Garten. Kleander und alles
Anderes in großem Flor, Speisen
und Getränke gut.

Strümpfe

zu Wäsche 1. Pr. 15 Pf.

Schweineleiste 1. Pr. 15 Pf.

Kinderwagen-Höfen

Röntgenstrasse 56.

Swingstrasse 8.

Unterricht

in Schon u. Schnell-schreiben,

Buchführung, Correspondenz,

Handelswissenschaft u. erfolgt

unter Garantie Erfolg

E. Klix

Altmärkt

Prächty-Gartenausenthal

im Restaurant zu der Herzogin

Garten. Kleander und alles
Anderes in großem Flor, Speisen
und Getränke gut.

Strümpfe

zu Wäsche 1. Pr. 15 Pf.

Schweineleiste 1. Pr. 15 Pf.

Kinderwagen-Höfen

Röntgenstrasse 56.

Swingstrasse 8.

Unterricht

in Schon u. Schnell-schreiben,

Buchführung, Correspondenz,

Handelswissenschaft u. erfolgt

unter Garantie Erfolg

E. Klix

Altmärkt

Prächty-Gartenausenthal

im Restaurant zu der Herzogin

Garten. Kleander und alles
Anderes in großem Flor, Speisen
und Getränke gut.

Strümpfe

zu Wäsche 1. Pr. 15 Pf.

Schweineleiste 1. Pr. 15 Pf.

Kinderwagen-Höfen

Röntgenstrasse 56.

Swingstrasse 8.

Unterricht

in Schon u. Schnell-schreiben,

Buchführung, Correspondenz,

Handelswissenschaft u. erfolgt

unter Garantie Erfolg

E. Klix

Altmärkt

Prächty-Gartenausenthal

im Restaurant zu der Herzogin

Garten.

The Gresham Life Assurance Society, London.

Bilanz am 31. December 1892.

Passiva.	Mk.	434.000.—
Einbezahltes Aktienkapital	Mk. 74,556,119.08	
Assecuranzfonds	562,828.17	
Italienischer Rentenfonds	700.000.—	
Anlagen-Resservfonds	75,818,957.25	
Leibrentenfonds	23,005,184.08	Mk. 99,258,221.33
Genehmigte, aber noch nicht bezahlte Forderungen ab Rückversicherungen	Mk. 834,585.25	
Ausstehende Renten	" " 834,585.25	
Ausstehende Rückläufe	" 83,052.92	
Nicht eroberte Dividenden (Zinsen)	" 2,430.75	
Diverse ausstehende Passiva:		
Lauflende Spesen	" 952.—	
Betrag der von den Rentenzahlungen gekürzten Steuern (zur Verfügung der Regierung)	" 10,322.53	Mk. 54,540.92
	" 10,322.53	64,872.25
		Mk. 100,244,120.50

Wir haben bei der Bank von England die Eintragung der Staatsfonds auf den Namen der „Gresham Life Assurance Society“ verhieft. Wir haben ebenfalls die Sicherheiten bezüglich der Anlagen, Hypotheken und Darlehen, sowie die Certificate für bei fremden Regierungen unter ihren Gesetzen hinterlegte Sicherheiten geprüft; ebenso die Certificate für die in obiger Rechnung aufgeführten Guthaben-Saldi bei den Banken. Wir haben die Bücher, Dokumente und Belege der Gesellschaft geprüft und finden obige Rechnungen und die Bilanz in Übereinstimmung mit denselben.

G. Sneath, concess. Rechnungsrevisor,
in Firma Price, Waterhouse & Co., Rechnungs-Revisoren.
Arthur W. Chambers,

Datirt London, 18. Mai 1893.

Aktiva.	Mk.
Darlehen gegen Hypotheken innerhalb des vereinigten Königreiches	4,186,650.25
Darlehen gegen Hypotheken außerhalb des vereinigten Königreiches	76,030.08
Darlehen an Corporationen und andere öffentliche Körperschaften	1,427,218.16
Darlehen auf Polices der Gesellschaft	7,338,776.50
Anlagen:	
In Sicherheit der britischen Regierung	39,540.42
In Sicherheit der indischen und Colonial-Regierungen	321,233.42
In fremden Staats- und Municipal-Sicherheiten	15,497,585.92
Eisenbahn- und andere Schuldverschreibungen	18,371,491.12
Eisenbahn-Aktionen (Prioritäten und garantirte)	2,62,716.92
Haus-Eigenthum	14,029,511.31
Darlehen gegen persönliche Sicherheit	131,475.75
Credit-Prämien	157,088.70
Vorschüsse auf anwartschaftliche Interessen und gegen Verpfändung von Sicherheiten	1,495,002.50
Möbel und Einrichtungen	175,251.58
Stempelmarken	39.75
Bureau-Requisiten	36,925.—
Ausstände bei Filialen und bei den Agenten	779,491.25
Ausstehende Prämien	1,006,051.17
Ausstehende Zinsen und Mietverträge	1,386,297.70
Cassa in Händen und auf laufende Rechnung	1,226,639.25
	Mk. 100,244,120.50

W. H. Thorthwaite, Präsident.

T. H. Devonshire, A. H. Simee, F. W. Butterworth, Thomas G. Ackland, Mitglieder des Verwaltungsrates, James H. Scott, Secrétaire.

Datirt London, 18. Mai 1893.

Directoren der Filiale für Deutschland: A. v. Hosstrup, Rud. Plochmann, Hamburg, Ferdinandstrasse 59.
General-Agentur für Sachsen: Dresden, Waisenhausstrasse 21.
General-Bevollmächtigte A. d. Steffens, Consul a. D., und A. Seymer.

Sonderzug nach Berlin

Sonnabend den 5. August 1893.

Aus Dresden-Mitte 5 Uhr 15 Min. Radom.
Dresden-Friedrichs. 5 " 21 " .
in Berlin (Aut. Bf.) 9 " 07 ".
Rohausen für Hin- und Rückfahrt 9 M. II. M. 6 M. III. M.
Achtjährige Fahrtzeit 11½ Tage.

Dresden, am 19. Juli 1893.
Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Sonderzug von Dresden nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Ruffstein und Lindau

Dienstag den 15. August d. J.

Absahrt von Dresden-Mitte 1 II. 23 3/4. Radom.
Ankunft in München 6 II. 10 M. Raum. am 16. Aug.

Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:
I. Kl. II. Kl. III. Kl.
Dresden-München 50,40 M. 36,70 M. 22,50 M.
Salzburg oder Bad Reichenhall 65,00 " 46,70 " 27,90 "
Ruffstein 59,40 " 42,90 " 25,80 "
Lindau 70,60 " 50,70 " 30,00 "

Fahrtzeit 11½ Tage. Schluß des Fahrkartenvorfuhs am 11. August Abends 6 Uhr.

Rohausen eracht die bei den Sächsischen Staatsbahnenstationen, ferner bei der Ausgabestelle für zw. Fahrscheinrechte in Dresden-K. Blickestraße 13, unentbehrlich zu erhaltende Übersicht über die Sonderzüge.

Dresden, am 21. Juli 1893.

Kgl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Herrlich erlaube ich mir, bekannt zu machen, daß das von mir seit 25 Jahren bewirtschaftete

Vogelwiesen-Bratwurst-Zelt

In die Hände des Herrn Restaurator Teich. Louhnenstr. 26, übergegangen ist. Indem ich nur das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtend

II. Teich.
Louhnenstrasse 26.

Wein-Restaurant zum neuen
Palais de Saxe

von 12—4 Uhr

Diners

zu 5 Gängen

à Mk. 1.50.

Jenny John's
Wein- und Frühstück-Stube

empfiehlt ihre vorzülichen Weine von den renommiertesten Hausen.

Frühstück kalt und warm.

— Angenehmer Aufenthalt. —

Der am 16. Juni dieses Jahres zu Dresden verabschiedete Herr General-Director a. D. und Landtags-Abeordnete Robert Richard Grahl hat der heutigen Gemeinde ein Legat von

2500 Mark

ausgesetzt, dessen Entstehung zur Unterstützung armer Witwen, und zwar vorzugsweise solcher, deren Männer während des jüngsten Geschäftsjahrs, wünscht sich an e. geschäftsmäßigen Geschäftsmann oder Beamten im höheren Dienststellungsgrad im vorspringenden Alter, mit e. Vermögen von ca. 25,000 M. zu verheirathen. Off. u. M. 2886 an

Haasenstein und Vogler, A.-G., Chemnitz erbeten. Discretio Chemnitz. Agenten verbieten.

Es ist dies ein neuer Beweis des von dem jüngsten Geschäftsjahre sehr oft zu Lebzeiten bestätigten Gedankens und echter Rücksicht und raten wie demselben hierfür, sowie das dadurch hiesigen bedrängten Gemeindemitgliedern erneut bestätigtes Wohlwollen ein herzliches und inniges

„Habe Dank!“

nach Deuben-Dresden, am 24. Juli 1893.

Der Gemeinderath.

Gemeinde-Borstadt Rudelt.

AUCTION

über ca. 40,000 Kilogrammen

VAN HOUTEN'S CACAOBUTTER,

am Dienstag, den 1. Aug., Raum. 11 Uhr präi, durch den Müller W. von den Berg im Lokale Frascati, O. Z. Voorburg-wal 304, Amsterdam. C. J. Van Houten & Zoon.

Schützengilde zu Freiberg.

Das diesjährige

Reiterschiessen

findet in der Zeit vom 13. bis mit 17. August a. e. statt und bitten wir Herren und Schützen, welche dieses Fest besichtigen wollen, sich recht bald bei uns zu melden.

Der Vorstand.

G. Emil Opitz.

Wein-Restaurant.

Ein in Mitte Altstadt (nahe Altmarkt) gelegenes hochstehendes eingerichtetes Wein-Restaurant ist am fauststarken Überstetter oder Weinläufer vor, sofort oder später zu vermieten.

Während Schafftstraße 17 vor, Räum. im Baubureau.

Pferdekauf.

Kauf ein Paar mitteljährige, fröhliche, flotte Wagenpferde mit guten Gliedern. Farbe gleich, auch einzeln, wenn möglich können ein Paar gute Rappen, etwas gebraucht, getauft werden. 28. Adr. u. Wagenpferde 25 in die Expedition dieses Blattes.

Möbius, Holzbeinplag.

Gurken.

Einfacher und Schälarten sind täglich frisch zu haben bei R. Möbius, Holzbeinplag.

Herrn gebild. Herr, ansehnliche Erscheinung, mit vorlauffarem Einflusse von 10,000 M., macht sich bald mit gebildet, hänsig, wohlerzogen, vermögend.

Geachte Damen, Witwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen, im Alter v. 30—45 J., welche auf dieses wirklich reelle Geschick rechneten, wollen Brief mit Wot. u. Ang. des nach. Verh. nicht entnehmen, mit B. 205 bis 1. Aug. in d. Hilf.-Exp. d. Bl. g. Kloster, 5. niederl. Bericht. Agenten verbieten.

Soeben erschienen:

Wenig Kinder.

Buch gegen M. 1.20 in Marken.

Mr. Randolph, Verhandlung, Dresden-N. Jacobsgasse 6.

Wohripäne

z. Stühle f. Polizeigasse 21.

für Händler!

Eine böh. böh. Gurken werden am Central-Bahnhof, Althof ausgeladen.

Ein vollständiges Backinventar

zu verkaufen. Zu erhalten beim

Schmeißer, mit Gebrauchsmaterial.

In nächster Zeit wird eine in

gutem Zustande befindliche

Locomobile

mit Wassermotor auf einige Woche zu leihen geruht. Offeren mit Angabe der Leistungsfähigkeit u. Verbrauchsunter. A. B. 315

"Invalidendant" Dresden einleiden.

Strenge Discusion.

Würde ein geb. Herr in sich.

Lebensst. 40er J. sei sein, mit ein gernm. geb. Frau, d. schw.

Leib. erf. geh. in Verh. bef. zu werden? Auch hat eis. Frau.

findet, im Besitz einer angen.

Höchstlichkeit, jedoch ohne Verm.

Herren, denen Objekt genügt, wollen viele, n. ansonste Nutz.

u. F. N. 657 "Invalidendant" Dresden einleiden.

Strenge Discusion.

Würde ein geb. Herr in sich.

Lebensst. 40er J. sei sein, mit ein gernm. geb. Frau, d. schw.

Leib. erf. geh. in Verh. bef. zu werden? Auch hat eis. Frau.

findet, im Besitz einer angen.

</

Koppel & Co., Baugeschäft.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein- und Verkauf aller Arten Stahlprofile, Aktien, Wertpapieren, u. dergl. Dachdecken auf vorzuhaltende Güteklassen. Einlösung aller Coupons. Domiciliert in Berlin. Schloßstraße 30, Ecke Sporergasse.

2. Februar, 1862. — 2. Februar, 1862.

3. Februar, 1862. — 3. Februar, 1862.

4. Februar, 1862. — 4. Februar, 1862.

5. Februar, 1862. — 5. Februar, 1862.

6. Februar, 1862. — 6. Februar, 1862.

7. Februar, 1862. — 7. Februar, 1862.

8. Februar, 1862. — 8. Februar, 1862.

9. Februar, 1862. — 9. Februar, 1862.

10. Februar, 1862. — 10. Februar, 1862.

11. Februar, 1862. — 11. Februar, 1862.

12. Februar, 1862. — 12. Februar, 1862.

13. Februar, 1862. — 13. Februar, 1862.

14. Februar, 1862. — 14. Februar, 1862.

15. Februar, 1862. — 15. Februar, 1862.

16. Februar, 1862. — 16. Februar, 1862.

17. Februar, 1862. — 17. Februar, 1862.

18. Februar, 1862. — 18. Februar, 1862.

19. Februar, 1862. — 19. Februar, 1862.

20. Februar, 1862. — 20. Februar, 1862.

21. Februar, 1862. — 21. Februar, 1862.

22. Februar, 1862. — 22. Februar, 1862.

23. Februar, 1862. — 23. Februar, 1862.

24. Februar, 1862. — 24. Februar, 1862.

25. Februar, 1862. — 25. Februar, 1862.

26. Februar, 1862. — 26. Februar, 1862.

27. Februar, 1862. — 27. Februar, 1862.

28. Februar, 1862. — 28. Februar, 1862.

29. Februar, 1862. — 29. Februar, 1862.

30. Februar, 1862. — 30. Februar, 1862.

31. Februar, 1862. — 31. Februar, 1862.

1. März, 1862. — 1. März, 1862.

2. März, 1862. — 2. März, 1862.

3. März, 1862. — 3. März, 1862.

4. März, 1862. — 4. März, 1862.

5. März, 1862. — 5. März, 1862.

6. März, 1862. — 6. März, 1862.

7. März, 1862. — 7. März, 1862.

8. März, 1862. — 8. März, 1862.

9. März, 1862. — 9. März, 1862.

10. März, 1862. — 10. März, 1862.

11. März, 1862. — 11. März, 1862.

12. März, 1862. — 12. März, 1862.

13. März, 1862. — 13. März, 1862.

14. März, 1862. — 14. März, 1862.

15. März, 1862. — 15. März, 1862.

16. März, 1862. — 16. März, 1862.

17. März, 1862. — 17. März, 1862.

18. März, 1862. — 18. März, 1862.

19. März, 1862. — 19. März, 1862.

20. März, 1862. — 20. März, 1862.

21. März, 1862. — 21. März, 1862.

22. März, 1862. — 22. März, 1862.

23. März, 1862. — 23. März, 1862.

24. März, 1862. — 24. März, 1862.

25. März, 1862. — 25. März, 1862.

26. März, 1862. — 26. März, 1862.

27. März, 1862. — 27. März, 1862.

28. März, 1862. — 28. März, 1862.

29. März, 1862. — 29. März, 1862.

30. März, 1862. — 30. März, 1862.

31. März, 1862. — 31. März, 1862.

1. April, 1862. — 1. April, 1862.

2. April, 1862. — 2. April, 1862.

3. April, 1862. — 3. April, 1862.

4. April, 1862. — 4. April, 1862.

5. April, 1862. — 5. April, 1862.

6. April, 1862. — 6. April, 1862.

7. April, 1862. — 7. April, 1862.

8. April, 1862. — 8. April, 1862.

9. April, 1862. — 9. April, 1862.

10. April, 1862. — 10. April, 1862.

11. April, 1862. — 11. April, 1862.

12. April, 1862. — 12. April, 1862.

13. April, 1862. — 13. April, 1862.

14. April, 1862. — 14. April, 1862.

15. April, 1862. — 15. April, 1862.

16. April, 1862. — 16. April, 1862.

17. April, 1862. — 17. April, 1862.

18. April, 1862. — 18. April, 1862.

19. April, 1862. — 19. April, 1862.

20. April, 1862. — 20. April, 1862.

21. April, 1862. — 21. April, 1862.

22. April, 1862. — 22. April, 1862.

23. April, 1862. — 23. April, 1862.

24. April, 1862. — 24. April, 1862.

25. April, 1862. — 25. April, 1862.

26. April, 1862. — 26. April, 1862.

27. April, 1862. — 27. April, 1862.

28. April, 1862. — 28. April, 1862.

29. April, 1862. — 29. April, 1862.

30. April, 1862. — 30. April, 1862.

31. April, 1862. — 31. April, 1862.

1. Mai, 1862. — 1. Mai, 1862.

2. Mai, 1862. — 2. Mai, 1862.

3. Mai, 1862. — 3. Mai, 1862.

4. Mai, 1862. — 4. Mai, 1862.

5. Mai, 1862. — 5. Mai, 1862.

6. Mai, 1862. — 6. Mai, 1862.

7. Mai, 1862. — 7. Mai, 1862.

8. Mai, 1862. — 8. Mai, 1862.

9. Mai, 1862. — 9. Mai, 1862.

10. Mai, 1862. — 10. Mai, 1862.

11. Mai, 1862. — 11. Mai, 1862.

12. Mai, 1862. — 12. Mai, 1862.

13. Mai, 1862. — 13. Mai, 1862.

14. Mai, 1862. — 14. Mai, 1862.

15. Mai, 1862. — 15. Mai, 1862.

16. Mai, 1862. — 16. Mai, 1862.

17. Mai, 1862. — 17. Mai, 1862.

18. Mai, 1862. — 18. Mai, 1862.

19. Mai, 1862. — 19. Mai, 1862.

20. Mai, 1862. — 20. Mai, 1862.

21. Mai, 1862. — 21. Mai, 1862.

22. Mai, 1862. — 22. Mai, 1862.

23. Mai, 1862. — 23. Mai, 1862.

24. Mai, 1862. — 24. Mai, 1862.

25. Mai, 1862. — 25. Mai, 1862.

26. Mai, 1862. — 26. Mai, 1862.

27. Mai, 1862. — 27. Mai, 1862.

28. Mai, 1862. — 28. Mai, 1862.

29. Mai, 1862. — 29. Mai, 1862.

30. Mai, 1862. — 30. Mai, 1862.

31. Mai, 1862. — 31. Mai, 1862.

1. Juni, 1862. — 1. Juni, 1862.

2. Juni, 1862. — 2. Juni, 1862.

3. Juni, 1862. — 3. Juni, 1862.

4. Juni, 1862. — 4. Juni, 1862.

5. Juni, 1862. — 5. Juni, 1862.

6. Juni, 1862. — 6. Juni, 1862.

7. Juni, 1862. — 7. Juni, 1862.

8. Juni, 1862. — 8. Juni, 1862.

9. Juni, 1862. — 9. Juni, 1862.

10. Juni, 1862. — 10. Juni, 1862.

11. Juni, 1862. — 11. Juni, 1862.

12. Juni, 1862. — 12. Juni, 1862.

13. Juni, 1862. — 13. Juni, 1862.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Döbeln. Schluß am 31. Juli 1893.



Oertel & Dietze's Möbeltransport,
Dresden, Wallenhausenstraße 2.

Telep. 1483.
Überleidungen in der Stadt, per Bahn und
per See mit neuwertigen Paketmöbelwagen
bei jeder Ausführung zu billigen Preisen unter
Garantie.

SPIEGEL

Stets günstige
Rietour - Möbel-
wagen nach und
von beliebigen
Gegenden.

Helle, trockene
Lagerräume.

Comptoir
nur
Hansenhausstr.
2.

Obst-Verpachtung.

Von den auf den Straßen des Bauverwaltungsbezirks Dresden II aufsiedelnden isolischen
Gebäuden (verbürgte Räumten) w.

Freitag den 1. August d. J. von Vormittag 10 Uhr an
in der Rekonstruktion zum Ballhaus in Dresden, Baumbergstraße Nr. 35,

die Auktion auf Abh. 1, 2 und 3 der Dresden-Bautzen Straße,

1, 2, 3 und 4 der Dresden-Mühlenstraße,

1 und 2 der Dresden-Nadebauer Straße,

2 der Dresden-Blasewitzer Straße,

1, 2 und 3 der Dresden-Baumberg Straße,

1, 2 und 3 der Dresden-Blasewitzer Straße,

1 und 2 der Dresden-Blasewitzer Straße,

1 und 2 der Dresden-Alleeberger Straße,

1 der Dresden-Chemnitzer Straße,

1 und 2 der Dresden-Chemnitzer Straße,

**Die Allgemeine
Versicherungs-Gesellschaft
für See-, Fluß- und Land-Transport
in Dresden,
Johanngeorgen-Allee 5**

abbenannt als Mitglied des aus 62 der angesehensten europäischen Versicherungs-Gesellschaften bestehenden

Chicago-Versicherungs-Verbandes
unter solidarischer Mitverhaftung aller Verbands-Gesell-
schaften die Versicherung von Beimutern der Weltausstellung in Chicago

gegen Transport- u. Unfallgefahren.

Zum Abdruck von Chicago-Versicherungen u. zur Ertheilung
der münchenswerten Auskunft sind alle Vertreter der Gesell-
schaft bereit.

Agentur in Chemnitz: Theodor Schlett.

Agentur in Leipzig: August Siebert.



**Billet-Ausgabe Prager-Str. 36.
Ernst Strack Nachf.**

Reisebüro.

Amtlicher Eisenbahnbillet - Verkauf.
Spedition, Lagerung, Verpackung.
Reise zur Weltausstellung nach Chicago
wird billigst arrangiert.



J. Bargou Söhne
Wilsdrufferstrasse 54,
am Postplatz.

Wollen Sie verreisen?

Dann münden Sie sich noch reicher mit
Schelle's Schweiss-Socken statt 75 Pf.
Schelle's leichten Unterzeugen:

Sohlen 1.00, Hosen 1.00-1.65.

Touristen-Hemden 1.80-3.25.

Auch die Kinder möchten neue

echt schwarze Strümpfe

haben.

Leichte wollene und baumwollene Unterzeuge

für Herren, Damen und Kinder

Wollene Damenstrümpfe von 1.25 an,

baumwollene Strümpfe von 20 Pf. an.

Kragen, Chemisettes, Manschetten.

Reise-Socken das Dbl. 85 Pf.

Schweiss-Socken das Dbl. 210 Pf.

Auflerwöhnlich billige Preise!

Theodor Schelle Nachf.

27 Landhaus-Strasse 27.

Bad Schweizermühle, Sachsen,
eröffnet am 1. April die 57. Saison bis 30. September 1893.
Klimatischer und Terrainpark. Wasserfallantalt. Re-
convalecenten- und Naturheil-Station erfreut Ruhes-
sommerfrische (Berentolone). Naturähnliche, waldreiche, ge-
schützte Höhenlage der höchlich-bohmischen Schweiz. — Sämtliche
Häuser und Zimmer electric beleuchtet. — Ausführliche Pro-
spekte durch die Bade-Direction.

Womit entfern man am best. Flecke aus Stoffen?

Ganz einfach mit **Benzolinat**, welches man in jedem
elikoläglichen Geschäft, die Stücke a 50 Pf. und 1 M. erhält.

Die Herren **C. & E. Hamm**, Tuchfabrik in Wipperfürth,
beschreiben u. a.: **Benzolinat** verwenden wir mit Erfolg bei
helletem Rücken. Selbst bei Flecken, wo gewöhnliches Benz in
wirksam blieb, haben wir mit **Benzolinat Erfolg erzielt.**

Chem. Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.



Von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul.
Das einzige reelle Schönheitsmittel,
welches die Haut von allen
Unreinigkeiten befreit u.
zartem schneeweiß
Teint erzeugt.

Echt zu haben in der:

Carola-Parfümerie, König Johannstraße,
Hermann Koch, Altmarkt,
Weigel & Zeeb, Marienstraße,
Kgl. Hof-Apotheke, am Georgentor,
Löwen-Apotheke, Altmarkt,
Johannes-Apotheke, Dippoldiswalderplatz,
Engel-Apotheke, Annenstraße,
Kronen-Apotheke, Brühnerstraße,
Apotheke Georgi in Radebeul.

Außerdem vorrätig in den meisten Apotheken,
Drogerien und Parfümeriehandlungen.

Man achtet genau auf
Schuhmarke: Zwei Berg-
männer, denn es existieren
wertlose Nachahmungen.



Schönheit und Jugendfrische

Seien ein bleibend weißes, unvergleichlich sautes Mittelchen der
Schönheit, das halten und der Hände wird nur erlangt durch die
20 Jahre in der ganzen Welt berühmte, unüberwinnbare
"Puttendorfer'sche Schwefelseife"

ist auf mit 2 Gold 70 Pf. 3 Gold 90 Pf. 1.250 vom Fach-Buchholz
Doctor Alberti einen runde, spalte und festig Hand,
Fisch, Sonnenblumenrosen und eine schwere, doppelseitige, sehr
leicht sich durch Röhrchen lassen, besonders erforderlich in allen Gelegenheiten
wie die etwas von der "Puttendorfer'sche Seife" von den
Lieferanten F. W. Puttendorfer, Radebeul u. Leipziger Conditore
jetzt Dresden-Röhrchenstraße (Giebel) in Berlin.

Bei Dresden steht bei: Herm. Koch, Altmarkt 10;
Paul Schwarzkopf, Schloßstraße; Alfr. Bleibel, Bilz-
dorffstraße 20; Georg Dähnrich, Standort 2; Friedr.
Wollmann, Hauptstr. 22.

Mützen.

Velociped in großer
Comptoir 1/2, 2 1/2, 2 1/2R. 45 Pf.
Reise . . . 2, 1 1/2, 1 1/2R. u. 45 Pf.
Kinder . . . 1 1/2, 75 2R. u. 45 Pf.

im Magazin zum Pfeu,

Blankenstraße 2.

Wir benötigen für unseren Betrieb in Brandenburg a. H. noch einige
tüchtige lithograph. Maschinenmeister,
Umdrucker und Andrucker.

Beidrängung dauernd bei gutem Verdienst. Eintritt
sofort. Melbungen an

Berliner Kunstdruck- und Verlags-Ausstatt,
vorm. A. & C. Hanfmann,
Brandenburg a. H.

auf im Geschäft n. mehrereich, à Cir. 4.— wieder frisch ausgeladen.
Richard Schädlich, 8 Jahnsgasse 8.

Telephon 162.

**Oldenburg. Milchvieh
und junge Bullen**

stelle ich am Montag den 31. Juli in Dresden im Milchvieh-
hof zum Verkauf.

Verkauf findet aber nur Montag statt.

Dresden, Scheunenhofstraße 2.

Eduard Seifert.

Winse! Dose! Ausschneiden!

Gegen 1 Mark Kosten. Nach:

Heber die Ghe. zu verkaufen

Stets-Berlag. Dr. 50. Bamberg.

Pianino. Für 150 Mark

1 Harmonium billig zu verkaufen.

Johannesstraße 19. Schule.

Arenzi. Pianino. 150 Pf., wenn gebr., billig zu verkaufen.

Weizen- Gries,

Wund 16 Pf.	Wund 9 Pf.
Welle Bohnen	Wund 9 Pf.
Wirsing, Reis	11 .
A. Goldblatt	14 .
W. Kremke	39 .
Haselnüsse	25 .
Wachsmutter	22 .
Wachsmutter	24 .

empfiehlt

Hof. Böslott Nachf.

Haupteingang der Markthalle.

Porte-Tresors

aus einem Stück bestem Galb-
leder gearbeitet, mit Patentholz
1 M. 25 Pf., 1 M. 50 Pf. und
2 M. 50 Pf.



Porte-Tresors,

echt Seehund
oder echt Ziegen,
aus einem Stück gearbeitet, mit
Zahlbrett u. Patentholz, aufrecht
1 M. 25 Pf.

So kann empfohlen werden.

Portemonnaies,

Cigarren-Etuis,
Poesiebücher,
Photographie - Albums
in großer Auswahl.

F. G. Petermann,
Galeriestraße 8.
Dresden.

3 Galeriestrasse 8.
Man bittet genau auf die
Firma zu achten.



Für Amateure etc.

empfiehlt

Photograph. Apparate

nicht allem Zubehör. Trockenplat-
ten, Papier, Entwickler &c.

A. Weser,

Neugasse 30, nahe Seestraße.

Bestellt noch auswärts, ev. per Post.

Wer allenthalben benötigt
Untersuchungen, zur Belastigung bei
Sommerferien, wende mich an

das Clemidi'sche

Theater-Ausstattungs-

Magazin.

Moritzstraße.

Raute als Gummidruck
findet allein schon guten Erfolg.

Gummih-

waren aller Arbeiter Qualität,
einfach und sehr gegen

A. H. Theising jun.,
15 Marken 15 Centimes 15

Kanoldt's

Tamarinden

Likör

erfrischender, abführender

Fruchtlikör

von verschiedenem Wohlgeschmack,
schnell und nachhaltig
wirkend bei

Magen- u. Verdauungstbeschwerden,

Hämorrhoiden, Leberleiden etc. etc.

Flasche 1 Mk. vorrätig in den

Apotheken oder direkt von der

Katharinenapotheke in Greifswald.

oder in kleinen Flaschen.

Firmen- und Blechschilder,

neue und alte, alle Größen,

lässt u. verleiht S. Söller,

Schriftmaler, Neugasse 11.

Kinderwagen und Fahrstühle

billig

Louisenstraße 68 im 2. Hof.

Kaps-Flügel,

wenig gespielt, prächtvoller Ton,
freudig, für 100 Thlr. zu ver-
kaufen. Wallenhausenstraße 17, 2.

Nussb.-Pianino

freudig, nur Monate gebraucht,
125 Thlr. Wallenhausenstraße 17, II.

Achtung!
Ein abgebundener Holz-
schuppen wird zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis-
angabe unter O. L. 031 im
"Invalidentant" Dresden

Topf-Rosen,

hoch- u. halbständig, zum An-
pflanzen, Verkauf nach anträg-
lichen. Dresden.

A. Grove.



F.G. Petermann

Dresden, Galeriestraße 8.

Offene Stellen!

Gut braves Mädchen im Alter von 15–20 Jahren als Verkäuferin in ein renommiertes Manufakturwaren-Geschäft in Leipzig gesucht. Familienantrag. Selbstverschick. Offerten unter **A. S. 101** vorliege und Vorsicht! 1. S. bis 7. August erh.

Wer Reclame sucht, abonne
W mir meine Agenten-Linen!
Wilhelm H. v. Braunhein,
Abt. II. Agenten-Amtshaus.

Gute Garbenfabrik sucht
einen mit der Branche voll
ständig vertrauten

Vertreter

für Dresden. Offerten unter **H. 1260** Expedition d. Bl.

Werte Verkäuferin u. sehr
mädchen-tüchtig. Adolf
Borchardt, Sonnenstr. 8, I.

Abonnement-Sammler

an allen Orten, tüchtige erfahrene
Leute mit eines Sonderarten
Schatz. Beispiele gezeigt. **G.**
Bieler, Dresden. A. Hoffmann, I.
Zu Abschaffung wahr der Kranz-
kette. Wer kann mich meinen
Kranzkauf und die Belebung in
Wohl und Gute verschafft eine
gewisse Anwendung. Personen
dieser Art, welche auch mit
Angeböten von Butter vertraut
und in jeder Beziehung tüchtig
sind, um Themen nur haben
dürfen und in die Expedition
des Kranzes unter der Übersicht
G. A. 777 eingesetzt.

Eine Stellung erhält jeder
in allen möglichen Rängen u.
besteute Zeiten ausserdem **Cou-**
vier, Berlin-Westend.

Modes.

Zünde mir mein Paragardat
in Leichten bei 1. Sept. ob.
1. Oktober 1893 eine Tütreiter
für mittleren Raum, welche über
eine tüchtige Ausbildung sein
soll. **G. N. 911** erh. im
"Invalidendank" Dresden.

Ein neuer Artikel sucht ich bei der
Leder- und Lederware eingeführte

Vertreter.

R. Breit. Nachf.,
Mechanische Filz, Tuch-
druck und Farbenfabrik,
Breslau.

Züchtige
Stellmacher

mit einer gewissen Erfahrung
im Betrieb eines Stellmachers
für mittleren Raum, welche über
eine tüchtige Ausbildung sein
soll. **G. N. 911** erh. im
"Invalidendank" Dresden.

Ein neuer Artikel ver-
wendet, ver-
wendet, ver-
wendet

Commis

Geschäftsführer für ein
neues Geschäft. Ge-
sucht werden kann in der ersten
Rangreihe, darüber hinaus
nur solche, die in der nächsten
Rangreihe vertraut waren.
J. C. 819 in d.
Vorstadt.

Kutschere-
Gesucht.

Ein tüchtiges Geschäft in
Dresden wird ein best-
er Kutscher unter Ver-
trage gesucht, welcher
Schwanz, motorisiert kann und
die Arbeit in einer oder zwei
Städten mit ausüben möchte,
welcher keinen schlechten
Gehalt hat und keine
Fahrt nach Berlin. **F. 2931**

Schweizer- Gesucht.

Suche von heute an bis zum

5 Unterschweizer
stellen können mit Selbstverschick.
Wer, Oberleutnant, Denk. Oberleutnant, St. Neumarkt,
Sachsen.

Gesucht.

Altlicht.Unterschweizer
werden s. 1. Sept. gründt durch
P. Altenber, Unterschweizer in
Wendorf bei Teterow in
Mecklenburg.

Strohbut-Näherinnen
nach außerhalb werden gefügt.
So melden Dreßelstr. 26, 3 Te.

Ehehaber zu e. gewinn-
bringenden Geschäft gesucht
mit grökerem Kapital.
Off. u. U. V. 2375 an Mu-
boldt Wosse, Altmarkt 15, I.

8 kräftige Jungen
zum Verkauf der Stoffschweizerie
hat zum 1. August zu vergeben
Oberth. Städt. in Dobburg.

Arbeiter
werden angenommen **Neubau**

Electricitätswerk
Flügelweg Cotta.

Giganten- u. Weingroßhandlung
in Damburg sucht überall
tüchtige Agenten für Betriebe
in Niedersachsen. **D. P. H.**
1333 an Ph. Hartig, Altona.

Strauss - Feder-
Arbeiterinnen

sucht E. Blitz Nachf., Höhr-

hofstraße 2.

3 zum 1. August sucht ich ein
überall tückiges

Kindermädchen.

Berevalde Vorstellung Beding-
ung. Apotheker **Lindner**,
Germanias-Drogerie, Königs-
brück b. Dresden.

Ein durchaus tüchtiger

Werkführer

für Gas- und elektrische Kronen

wird gesucht. **O. 1260** d. Bl.

Nur meine Nachbarn - Bro-
bäcker sucht ich einen
durchaus tüchtigen, selbst-
ständigen, militärischen

Oberbäcker,

die Behandlung des
Zwecks gründlich versteht, Garan-
tien für gutes Brot übernimmt
u. selbst von den Eien geht. Be-
werbungen nebst Angabe von
Referenzen in ev. Seugnissen
unter **J. C. 58911** in die
exp. d. Bl. erbeten.

3 in selbst Zeitung eines Müs-
ten-Dessert-Büros wird ein
mehr als junges Mädchen, welches
wenngleich in dieser Branche
verbündet, aber, im Gedächtnis u.
Schreiben u. geschäftsfähig in
nichts ist, zum bald. Antritt als

Verkäuferin

gesucht. Ob. Bewerbung schreibt
nebst Angabe der Kosten ev. unter

J. C. 58913 exp. d. Bl.

Forst-Gehilfe.

Bei unvergleichbarer Forstgewer-
beitszeit wird ein tüchtiger
Handarbeiter in erhabener Forst-
abteilung gesucht. **Antwort** sofort

Domänenliche Forstrevier-

Verwaltung Schleswig-Hol-

st. Z.

Oberbäcker-

Gesucht.

Ein tüchtiger, energisch Bäcker
wird für eine neuere Mühle-
fabrik bei Polenz 2000 erworben
und hier einzubauen. **Antwort** sofort

M. Hirsch, Kaufm. u.
Fabrik- Dresden.

Schuhmacher,

welche ein gebrauchtes
Kinder-Schuh fertig stellen
möchte, gesucht.

Schuhfabrik Georgplatz 15.

Züchtige Colporteurin

für Kolportagen zur Ver-
teilung verschiedener Zeitungen
u. Zeitschriften gesucht. **Antwort** sofort

Reisebüro gesucht,

welcher in gleicher Branche bereits

bestanden habe. **Antwort** sofort

Reisender gesucht,

welcher in gleicher Branche bereits

bestanden habe. **Antwort** sofort

Per sofort suchte

9 tüchtige

Verkäuferinnen

wechselt mit der Confection.

Braude genau vertreut sind.

Suche bitte Angabe bisheriger

Erhalt und Photographie

beizutragen.

Franz Ebert,

Leipzig.

Brot-

Kutschere

für hohem Lohn gesucht.

H. N. 759 an

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Dresden.

Meierin,

mit Spezialwarenvertrieb vertraut.

Bei Kittergut in Thüringen ver-

traut. **Antwort** sofort.

Von **Odontischer**

Lausburger

per sofort gesucht. Schrift. Melbun-

gen mit Angabe derselb. Tätig-

keit u. **K. D. 834** Exped. d.

Bl. erbeten.

Eine geübte Spanerin
für photographische Karten wird
gesucht. Blumenstraße 33.

Wirthschafterin-

Gesucht.

Eine tüchtige **Wirthschafterin**,
die in der besten bürger-
lichen Rücksicht und in allen
Gewerben der Handelswirt-
schaft erfahren ist und darüber
hinaus Kenntnisse hat, die abso-
lut einzigartig sind, wird auf
ein großes Gut unter Leitung
der Domäne für 1. Oktober
gesucht. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche bitten man
eingewenden unter **W. 100** vor-
lagernd **Schlöben**. **Z. A.**

Für meine Botengeschäft

sucht eine tüchtige

Verkäuferin.

H. A. Lehder,

Striesen, bei d. Kirche.

Wirthschafterin-

Gesucht.

Eine tüchtige **Wirthschafterin**,
die in der besten bürger-
lichen Rücksicht und in allen
Gewerben der Handelswirt-
schaft erfahren ist und darüber
hinaus Kenntnisse hat, die abso-
lut einzigartig sind, wird auf
ein großes Gut unter Leitung
der Domäne für 1. Oktober
gesucht. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche bitten man
eingewenden unter **W. 100** vor-
lagernd **Schlöben**. **Z. A.**

Für meine Botengeschäft

sucht eine tüchtige

Verkäuferin.

H. A. Lehder,

Striesen, bei d. Kirche.

Wirthschafterin-

Gesucht.

Eine tüchtige **Wirthschafterin**,
die in der besten bürger-
lichen Rücksicht und in allen
Gewerben der Handelswirt-
schaft erfahren ist und darüber
hinaus Kenntnisse hat, die abso-
lut einzigartig sind, wird auf
ein großes Gut unter Leitung
der Domäne für 1. Oktober
gesucht. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche bitten man
eingewenden unter **W. 100** vor-
lagernd **Schlöben**. **Z. A.**

Für meine Botengeschäft

sucht eine tüchtige

Verkäuferin.

H. A. Lehder,

Striesen, bei d. Kirche.

Wirthschafterin-

Gesucht.

Eine tüchtige **Wirthschafterin**,
die in der besten bürger-
lichen Rücksicht und in allen
Gewerben der Handelswirt-
schaft erfahren ist und darüber
hinaus Kenntnisse hat, die abso-
lut einzigartig sind, wird auf
ein großes Gut unter Leitung
der Domäne für 1. Oktober
gesucht. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche bitten man
eingewenden unter **W. 100** vor-
lagernd **Schlöben**. **Z. A.**

Für meine Botengeschäft

sucht eine tüchtige

Verkäuferin.

H. A. Lehder,

Striesen, bei d. Kirche.

Wirthschafterin-

Gesucht.

Eine tüchtige **Wirthschafterin**,
die in der besten bürger-
lichen Rücksicht und in allen
Gewerben der Handelswirt-
schaft erfahren ist und darüber
hinaus Kenntnisse hat, die abso-
lut einzigartig sind, wird auf
ein großes Gut unter Leitung
der Domäne für 1. Oktober
gesucht. Offerten mit Angabe
der Gehaltsansprüche bitten man
eingewenden unter **W.**

Haus-Verkauf

Zwei nebeneinanderliegende **Hausgrundstücke** in bester Lage von Dresden - Neustadt sollen unter **günstigen** Bedingungen verkauft werden. Preis **190,000** **Mark.** Anzahlung nach **Übereinkunft**.

Näheres auf mündliche und briefliche Anfragen durch **Rechtsanwalt Höller**, Johannestraße 21.

Königsbrück,

Stadt an Bahnh., 200 Glm. Siz der 1000 Mann fassenden, vom Freihof bis Spittelstrasse alle 10 Tage wechselweise in dieser Stadt neuverlegten Paradesuniformen für die Infanterie-Schützen-Schützlinde, vom nächsten Jahr ab handige Garnison der reitenden Abtheil. d. 1. Reit. Abt. Nr. 12, für welche dennoch nicht das Reglement von Reichs wegen erfordert, angemessen. Ausstattung für Sommertrachten bietet eine gute Zukunft. **Bauherrn** erwünscht.

Neuerbau, 3 Stöck. **Eckhaus** an Bahnhof, militärischenlongen- und demnächst Artillerie-Räume einzugeben, in dem die **Fleischerei**

schwunghaft betrieben, mit Befähigung für Schlachthaus-Anlage. Umhause halber sofort zu verkaufen. Näheres b. Seiner **W. Schneider**, Bahnhof-Restaurateur in Königsbrück.

An- und Verkauf von Immobilien, als **Gebäuden**, **Villen**, **Gütern**, **Gäuden** u. **vermietet**

O. Trautner

in Frankenberg i. S.

Gasthofs-Verkauf.

Ein **Gasthof** in Dreieberg in Sachsen, vorzügl. Lage, in regem Kreisverkehr, gutem Inventar, 3 Gebäude, 3 Schäflefeld, Auszahlung 10,000 M.

Ein **Gasthof** bei Frankenberg i. S., 3 Gebäude, Obstgarten, 11 Schäflefeld, Feld, Auszahlung 10,000 M., eventuell wird ein kleines Objekt mit in Befahrung genommen.

Offerter mit Notizkarte, o. **Trautner** in Frankenberg i. S.

Haus-Grundstück

in Leutzsch, in welchem keiner Tuchfabrikation betrieben wird, welches nach jedem **zu jeder** Fabrikationslage eignet, kleine Lage, Verkauf, Seitengebäude, waren, 11 Ader. Feld, ist bei 10,000 M. Auszahlung sofort zu verkaufen. Ein mit Automatikmarke an **O. Trautner** in Frankenberg i. S.

Haus

mit 80 Cu. **Ruthen** Garten, für Schlosser oder Korbmauer geeignet, ist sofort für 13,000 M. bei 1500-2000 M. Auszahl. zu verkauf. Durch **O. Trautner** in Frankenberg i. S.

Neuerbautes

Landhaus

in der Nähe von Dresden, enth. 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, großer Garten, für ca. 11,500 M. sofort zu verkaufen. Offerter unter **C. V. 600** Exped. d. Bl.

Villa

Dresden-Blasewitz. **Vollständig gesunde Lage.**

Bewohnter od. verkaufe billigst. ist, wodurch meine heimlich gelese. u. hochherbstliche eingetretete Villa (Siedlungszentrum), Diet. Part. u. 1. Eig., entfällt. 9. Februar, Räumern, Küche, 2. Balkons, Bädernecks, Bäder, u. Badehosen, Gewächshaus, sowie e. herzlichen Park von ca. 2800 Mtr. Die Villa ist auch für 2 Familien. Alles Häuser beim Verkäufer **C. Bohling**, Dresden, Niedersedlitzstr. 15, 2. Besichtigung jederzeit gestattet.

Marschallstraße

schönes großes **Eckhaus** mit Löden u. gelb. Wohnungen, bei ca. 6% Ertrag, bill. zu verl. Gute Kapital, w. mit in Zahlung genommen. Dsgl. ein schönes **Geschäftshaus** am Holzmarkt mit Hinterhaus u. Löden empfiehlt zum Ankauft **B. Schmidt**, Nicolaistr. 14, 1.

Verkauf eines Rittergutes in der sächs. Oberlausitz.

Dasselbe, sehr günstig gelegen, eine Stunde von der Bahnhofstation entfernt, ist wegen überreicher Rentabilität des Betriebes im den annehmbaren Preis von 250,000 M. bei 45,000 M. Anzahl. zu verkaufen, 440 Ader. Höh. mit **P. A. 8720** durch **Rudolf Mosse**, Dresden.

Baustellen-Verkauf

in Stechlin und Rennsteig bei Dresden bei 500 Mark Anzahlung. Näheres günstige Bezeichnung. Näheres unter **G. A. 8730** durch die Expedition von **Rudolf Mosse**, Altmarkt.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

Haus-Verkauf.

in Stechlin und Rennsteig bei Dresden bei 500 Mark Anzahlung. Näheres günstige Bezeichnung. Näheres unter **G. A. 8730** durch die Expedition von **Rudolf Mosse**, Altmarkt.

Großes Rittergut

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

2 Villen-Bauplätze

am Wiener Platz, 1310 in 1912. Das Mr. grog. zu 21 M. pro Cu. Mr., bei **geringer Aus-** zu verl. Eine Teil. Rab. bei **R. Seifert**, Pragerstr. 39.

Commandite der Nationalbank für Deutschland Wenzel & Co., Seestraße Nr. 7.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. — Check-Verkehr.

Wir vergüten auf Baareinlagen bis auf weiteres:	
Bei täglicher Verfügung	2½ " p. a.,
" einmonatlicher Kündigung	2½ " "
" dreimonatlicher "	3 " "

CHOCOLAT MENIER

Dresden, Wilsdrufferstr. 1, früher Kreuzstr. 1.
A. W. Schönherr. Strumpfwaaren, Handschuhe, Blousen, Touristen-, Sport-Hemden, -Gärtel
schweiss- und waschleicht, dänisch imitiert, neueste Mod. für Herren und Kinder ab 1,50—8 M., 50P.—25P.

Fernsprecher 1118. **India-Faser-Company, Voigt & Burkert, Kaufhaus, Seestr. 21, Läden 9. und 1. Etg**

Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Großes Lager von Stoffhaaren, Indiadannen, Faser-Matratzen und Kissen.

Garantiert wohntestabile India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen.

Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.
Specialität: Ausstattungen, Wohnungs- = Einrichtungen.
Eingang Läden 9. Promenadenseite.



Uhrketten, Halsketten, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Broschen und Ohrringe, Ringe, Trauringe

aus Gold-Composition und solidem Gold double, welche
sich vom massiven Golde weder an Farbe noch im Glanz
unterscheiden und sich wegen ihres vorzüglichen Tragens
eines wohlverdienten Rufes in ganz Europa erfreuen.
empfiehle ich in größter Auswahl zu äußersten Preisen.

F. G. Petermann

Dresden, Galeriestraße 8.
Alleinige Haupt-Niederlage der Uhrketten-Fabrik von
Schweich Frères in Paris.
Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Fabrik
und Niederlage von
Kronleuchtern,
Ampelkronen, Ampeln, Lyren, Laternen,
Wandarmen, Candelabern, Ständer- u. Tischlampen,
Tischleuchtern, Kristall-kronleuchtern,
Billard-, Säulenfenster-, Deckenbelichtungen
für Gas, elektrisches Licht, Kerzen und Petroleum
in einfachster bis reichster Ausführung.
Aufbrenzung und Umänderung von Gaslichten zu elektrischem Licht.
Auserlesene deutsche, franz. italien. u. russische Bronzen.
A parte kunstgewerbliche Gegenstände.

Beleuchtungs-
Gegenstände
aller Art.
EDELHANS & CROENER
Waisenhausstrasse 10. Bierlhause-Passage.
Anlagen
für
Gas und elektr. Licht.
Die Mustersäle im 1. Stock sind
bedeutend vergrössert.

Die Grösste Firma
TÄGLICHER VERKAUF:
50,000 Kilos.
Zu haben in allen Spezial-
DELIKATESSEN HAUSLÄDEN UND
Fachgeschäften.

Das Magazin zum Pfau, Frauenstraße 2,
verkauft einen Theil seiner Lagerbestände von

Herren - Stroh - Hüten
sehr bedeutend billiger.

Matten-Faon mit schönen Bändern 0,75, 1,00, 1,50 Mk.
Faon-Strohhüte früher 2,50 Mk.
jetzt 1,50 Mk.
Kinder-Strohhüte viel billiger.

Natur-Eis

bieten wir in jedem Quantum, für Privat- in Eimern von 20 P.
an empfohlen ist das Eis und ist den Kunden aufmerksam
Bekleidung der geübten Abschätzung im Blick geworfen.
Oft, bei Eltern, sehr auch Verdauungen bitten wir an
anderen Etagen.

Neumarkt 14 — Telephon III. 1519

gekommen in Löben und unter Lager von Eisbäckerei, welche wir
in jeder Qualität zu billigen Preisen geben, machen wir
ebenso aufmerksam.

Dresdner Eis-Compagnie.
Fernsprech-Anschluss: Mockritz III. 3179.



Soeben erschien Zweite Auflage
Neue Erfahrungen über die Behandlung der
Syphilis u. Quecksilberkrankheit
vom Dr. J. Schröder, Dr. Güntz in Dresden. Mitte
Dies erneut im "Biograph. Verl. hervorragender Aerzte"
empfehlenswerth steht ständige Beleitung bei der Art zur Heilung
der Syphilis, sowie Quicksilber auf und Weise aus dem Körper
wieder auszuschieden. Siegen Clarendon von 6,20 wird das Buch
von Alexander Beyer's Buchhandlung in Dresden, Wallstraße 27, hier überall zu verkäufen.

Möbel.

Weitreichende Auswahl von sämtlichen **Tischler- und
Polstermöbeln** in mit Sicherheit und Entzücken Ausführung ent-
spricht zu äußerst billigen Preisen das

Möbel-Magazin von Mäzelnheim der Döbner- und
Tapezierer-Innung.

Gustav Streiter & Co.,
Johanneallee 1. Et., d. d. Marienstraße.

Specialität: Nürnberger Ochsenmaulsalat, am lautesten lobtes Gericht,
reicht mit alle Salat zu
Aber aber old Nürnberg
und überdies verwendet in großen Mengen ab 4 R. R. 10
zu M. 2,50 bzw. M. 3,50 francs geg. Nach
oder vorherige Einwendung des Betrages

Friedr. Heydolph,
erste Ochsenmaulsalatfabrik Nürnberg,
Weißbrotzweigfirma wie jeder Zeitung beigelegt.

O dor's Zahn-Crème Marke Lohengrin

O dor's Zahn-Crème

muß zur Reinigung der Zähne und der Mundhöhle angewendet werden, will man sich den Beiß schämen, will man Zahnschäden und vorzeitigen Zahnsverluste mit Erfolg vorbeugen. Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin) ist das erste, nötig unschädliche und beständigste antiseptische Zahneinlösungsmittel der Gegenwart — Preis 60 Pf. per Glassdose in Parfümerien, Drogerien und Apotheken erhältlich. Alleinige Fabrikanten: Toering & Cie., Frankfurt a. M.

Drei Monate haltbares, seimfreies Münchner Bier-Exportbier

in Flaschen von 502 Flaschen Mk. 15.—, in Flaschen von 501 Flaschen Mk. 25.— incl. Steuer, Abgaben und Versandung vereinbart.

Jacob Reischl, Gen.-Vertreter, 8 König-Johannstr. 8.

N.B. Diese Bier ist in allen Weinstuben und Restaurants bestens zu empfehlen.

Staatsmedaille 1888.

Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

Hildebrand's Deutschen Kakao,

das Pfund (2 kg.) Mk. 2.40.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hoff. Nr. Maj. d. Königs, Berlin.

FUSS-Schweiss

bezeichnet radial ohne nachtheilige Folgen für die Gesundheit unter Garantie! Riecht von Brüder Dr. Hildebrand, Probst und Danckwerts anfangs nicht sehr.

E. Noffke, Apotheker,
Berlin S., Sebastianstr. 70.



Aelteste Dresdner Billard- und Queue-Fabrik

B. Heber, Am See 16.

Eigentlich mein großes Unternehmen Billards jeder Art und Größe, sowie große Auswahl in Tischen, Tüchern und Ballen in billigen Preisen. Amerikanische Billards mit und ohne Blaufüller. Reparaturen werden sofort befreit.

Sächsische Rentenversicherungs-Auslast zu Dresden.

Der 52. Jahresabschluß aus dem Jahr 1892, aus welchem auch die vom 1. Februar 1893 abgelaufene Jahresrechnung von 1893 bis Betrage von 11.911,55 Mk. bis zu 186 Mk. 15 Pf. an einer jährlichen Summe von 300 Mk. zu reichen scheint. Zum 1. Februar 1892 zahlte die Auslast 11.716 verschiedene Personen mit 51.499 Einlagen auf 16.365,055 Mk. Kapital.

Zur Zeit ist die 53. Jahresrechnung abgelaufen, welche bis Ende Mai bereits einen Betrag von 51.711 Personen mit 144.010 Einlagen und 215.225 Mk. hoher Quittungen aufweist, so daß die Auslast auf 186 Mk. verhältnisweise eine Steigerung auf das Doppelte zu empfehlen.

Hauptscheffstelle Dresden: Ferdinandstr. 19, I.

Wiederholtsche Loschwitzer: Herr Kaufmann Franz Möbius.

Wiederholtsche Thonstadt: Herr Carl Zöllner.

Wiederholtsche Plauen: Herr Kaufmann G. Goldbach.



Jalousie-Fabrik
Carl Nietzsche,
Dresden II., Johannisstr. 10,
Telephon III. 3190.

Jalousie-Reparatur-Anstalt.

Montierung sämtlicher Bestandsstücke. — Billige Preise.

40 Pfennige pro Person und Jahr

zahlt die gründliche Desinfektion der Abortanlagen mit Wollmar's geruchlosem Desinfectionsmittel.

Deselbe macht jede Geschäftsentwicklung unmöglich und verhindert alle Insekten, von geschildeten Vortheilen. Es bietet zudem keinen Schaden gegen Krankheiten aller Art. Die Anwendung ist deshalb leicht und bequem, daher ist jeder kostspielige Apparat überflüssig. Preise gratis und mano.

Herrn Wollmar, Schreiberstraße 5. Telephon 1756.

Feuerkwerke
für Salou, Land u. Wasser.
Bengal. Feuer
Sachen billig empfohlen.
Weigel & Zeeh,
Marienstraße Nr. 12.

Wir bitten, unsere Paterne über unserer Einrichtung zu beobachten.

Der
Ausschank
von
COCO
bildet einen
lohnenden
Erwerbszweig.

Boehm's Saponia
macht alle anderen Waschmittel für
Ältere und Haushalte entbehrlich.

Der „Saponia“ verwendet
braucht keine der anderen Waschmittel wie: Waschpulpe, Waschzorn,
Spitzen, Bitterol, Sinnland,
Salvanne u. s. w. zu kaufen.

Saponia macht die Oberfläche nicht an, nicht hellen
Steine, auch fressen jetzt Rückstand und ist billig im Gebrauch.

Gustav Boehm,
Offenbach a. M.

Wir verkaufen in Stücken von
1 Pfund und mehrere 2 Pfund
zu 15 und 25 Pf. bei Alfred
Blembel, Franz Blembel
Nachfolger, Louis Breitner
Nachfolger, W. Z. Harten's
Nachfolger, W. Dorn, Otto
Friedrich, Jacob Haag, Max
Helbig, Heinrich & Wellnitz,
K. H. Maibig, Morris
Niedel, Hermann Noch, J.
G. Möschler, Schmidt &
Groß, Paul Streubel, Franz
Teichmann, Emil Thümmler,
W. Uhlmann, G. Vogel,
Weichel & Zsch. Vertreter:
Emil Lehmann, Weberstraße 35, Dresden.

Feinstes
Oliventoil,
das beste Ergebnis der Natur
empfiehlt.

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Nähr-Cacao,

rein, süßlich, entfettet,
arztlich empfohlen. Erhält jeder
1 Pf. 25 und 20 Pf.

B. Merbach,
Cacao-Spezialitätler, Frauenstraße 1.



Künstliche
Zähne

werden schmerlos, auf
wundend und billig nach den
neuesten Erfindungen auf dem
Gebiete der Zahntechnik einge-
setzt, nicht passende Gebisse um-
gearbeitet, frankhafte Zahngesellenhaft
gewissenhaft plombiert und Zahnschäden
jedes Art heiltzt von

Paul Beyer,
Spezialist für Zahntechnik und
Zahnkonfektion, Wallstraße Nr. 1,
Ecke der Wilddruckerstraße.

Minderbemittelten sind
Theilzahlungen gestattet.

Wagen und
Geschirre.

1 Landauer, 2 Holzhausen,
1 Spurenkramer, 3 Brühlschen,
1 Postwagen, 1 Pferdwagen,
5 Americains, auch mehrere Ge-
käufe und sonst billig zu ver-
kaufen. L. Kühlert, Wi-
nischestraße 29.

Griechische
Weine:
FRIEDR. CARLOTTI
Würzburg.
Preisbuchgrat. 10 Pf.
+ Kiste frei. Packung frei.

Wöbel in Elb a. Donau
gemalt, billigt, zum Hob-
stuhle zu Zubrücken. Auf-
polstern hier u. ausw. B. Greif-
fenhagen, Baumite 19, 2. u. 12 p.

Wasserdrill Segeltuch,
verkauft zu Zubrücken. Gute
Auswahl, Annenstraße 28.

Französische
Cognacs en gros
in Gebinden und Flaschen
der beliebten Marke:
Fuss, Lervoire & Cie. in Cognac
empfiehlt.

Joseph Fuss,
Cognac-Groß-Haus,
Gromplerstraße 12, Dresden.

Es ist seit Jahren anerkannt, daß

Österreichische
Wein-Essig-Essenz
von Wilh. Spirk & Co. in Carolinenhafen
den gesündesten, wohlgeschmeidsten
und zugleich billigsten Wein-Essig

ergibt. Flaschen à 1 Liter (zu 5 Liter Tafel oder 4 Liter Einmach-
Wein-Essig) bei:

G. G. Kleverlein, Frauenstr.
Emil Thümmler, Ecke Christian-
und Schwanthalerstr.
Franz Teichmann, Ecke Strie-
sener- und Zollstraße.
Frieder. Wollmann, Kampfstr.
Stephan Udet, Ecke Leutew-
und Altmühlstraße, Dresden.

Central-Geschäft
in Dresden.

OSWALD NIER'S
Reine ungegossene
WEINE.

Befreit zur Herstellung des in Frankreich nach dem Rezept
des berühmten Arztes Prof. Tartessus zubereiteten
Dullet-Wein

Wer das vorzüglichste, unschädliche Mittel gegen nicht und
Rheumatismus, welches in 24 Stunden die heftigsten Schmerzen
besiegelt, Brauschen hierüber bei mir gratis und franco,
die reichen, unverfälschten Weine?

,,Oswald Nier.“ Zum Ungegossen,
Weinhandlung Alex Caves de France

Handelsgebäude großes Restaurant in Berlin, Leipzigerstraße 10/120.
Central-Geschäft in: Gräbschweg, Dresden, Cassel, Danzig, Dresden, Halle a. S.,
Hannover, Kiel, Neisseberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Posen, Rostock, Stettin,
Seit 1876: 37 Centralsgeschäfte (wovon 22 in Berlin) und
700 Filialen in Deutschland.

beweisen am besten die Beliebtheit meiner Weine, deren regelmäßiger
Genuss den Körper gegen jede epidemische oder sonstige Krankheit
schützt, und entbindet mich jeder weiteren Heilung!

„Wer Oswald Nier's Weine nicht trinkt,
weil man das Nationale Prinzip der deutschen
Nation werden.“ Fürst von Bismarck's Worte.

Preise pro 1 ganzes Liter:

No. 1 rot u. weiß Mk. 1. — No. 5 rot u. gelbseiden Mk. 2. —

2 : : : : 1.20 6 2.60

3 : : : : 1.40 7 2.60

4 : : : : 1.60 8 3. —

Eine Probekiste 10 Pf. anth. 10 Viertelliter-Cardoas

(mit Patentverschluß) der obigen 8 Nummern rot und weiß nur

Mark 10,50 alles inbegriffen u. franco

jeder Bahnhofstation in Deutschland.

[No. 58.]

Soeben eingetroffen:

Foulard - Reste
von 1/2 bis 12 Meter Länge, in reizenden Mustern, zu
Kleidern, Blousen und verschiedensten Zwecken

durch „wenig Eisverbrauch“ alle
anderen Systeme.

Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Carola-Eisschränke
mit
Marmor-, Glas- u. Zinkbekleidung

überzeugen durch „wenig Eisverbrauch“ alle
anderen Systeme.

Gebr. Eberstein,
Altmarkt 7.

Soeben eingetroffen:

Foulard - Reste
von 1/2 bis 12 Meter Länge, in reizenden Mustern, zu

Kleidern, Blousen und verschiedenen Zwecken

eignend, von 1 bis 2 Mark per Meter:

Seidenstoff - Reste

in schwanz und farbig, glatt und gemustert, in enormer Auswahl

je billig:

eine Partie Sommer-Wollstoffe

für Straßen- und Kleider-Tücher, kostet 4-5 Mark, ist

1,25 bis 2 Mark das Meter.

J. Spörri

27 Pragerstraße 27.

Neu! G. Jacobi's Touristenpflaster

gegen

Hühneraugen, harte Haut

an den Armen, Augenhöhlen. Zu Rollen à 75 Pf. in den Apotheken

zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mohren-Platz, Borsigstraße 10.

Man verlangt G. Jacobi's Touristenpflaster. Schätz: Hühner-